

Kreis Deutsch Krone
Stadt Deutsch Krone
Landkreis Osnabrück
Gemeinde Bad Essen

Stadt Cuxhaven
Schneidemühl

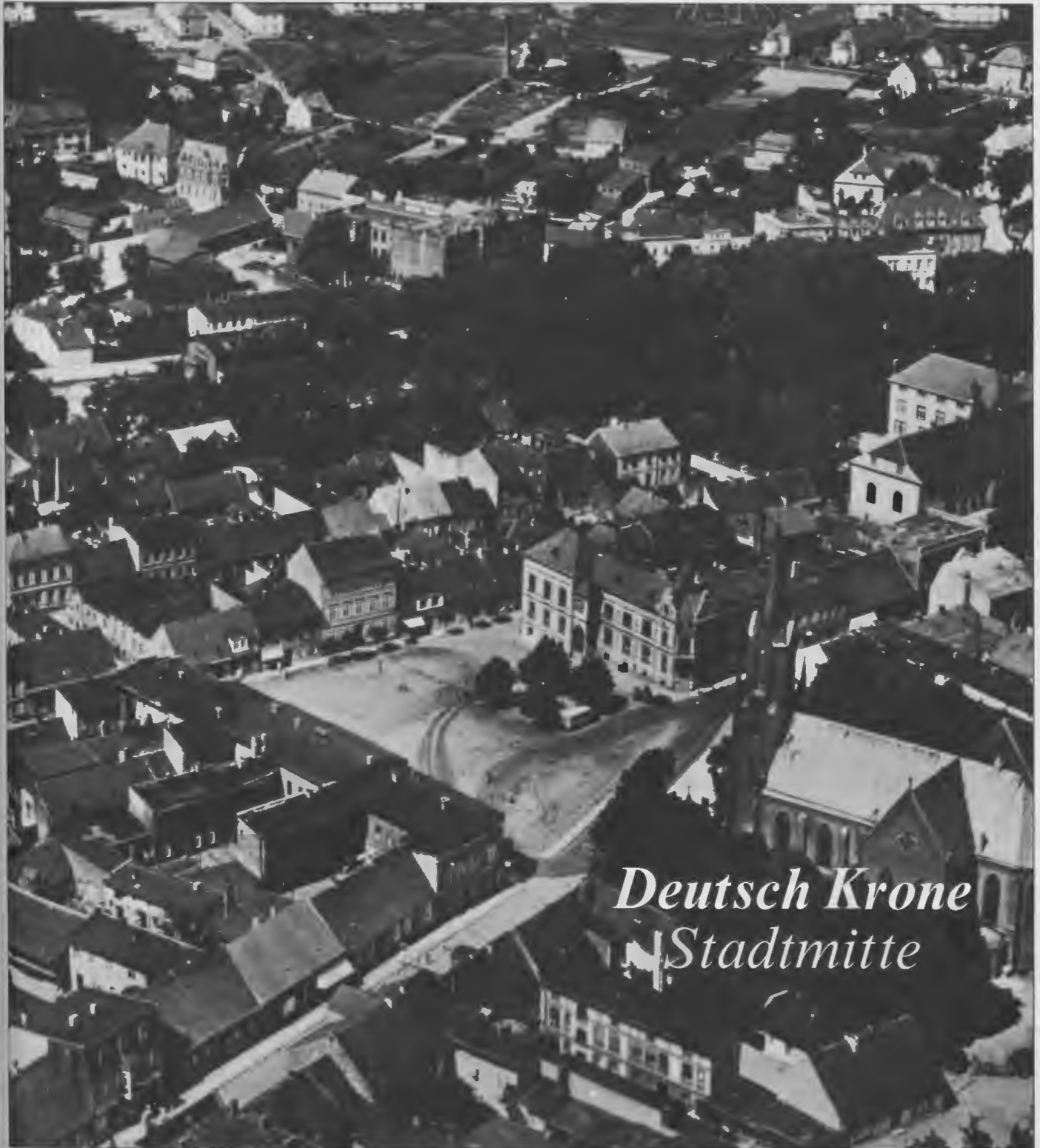


Deutsch Krone und Schneidemühl Heimatbrief

Postvertrieb und Anzeigenannahme:

Hannover, Juni 1989/39. Jahrgang — Nr. 6

Paul Thom, Mattfeldstraße 19, 3000 Hannover 91, Telefon 05 11/49 48 14



*Deutsch Krone
Stadtmitte*

Schnellbericht! — Bad Essen meldet:

16. Deutsch Kroner Bundestreffen war ein unvergeßliches Ereignis

„Wer zählt die Häupter, nennt die Namen. .?“ — Zu Hunderten waren die ehemaligen Bewohner der Stadt und des Kreises Deutsch Krone zu ihrem 16. Bundestreffen nach Bad Essen gekommen, darunter erfreulich viele Landsleute aus der DDR. Überall gab es Wiedersehensfreude und manche verstohlene Träne, wenn sich Nachbarn oder Schulkameraden, die sich oft jahrzehntelang nicht mehr gesehen hatten, in die Arme fielen.

Der nachfolgende Überblick — am letzten Tage des Treffens in Bad Essen geschrieben — soll nur kurz den Verlauf dieses eindrucksvollen Ereignisses skizzieren. Über die einzelnen Veranstaltungen wird in diesem und im folgenden Heimatbrief gesondert berichtet.

Die offiziellen Veranstaltungen begannen bereits am 3. Mai mit einer Sitzung des „Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V.“. Am 4. Mai folgte eine ganztägige Sitzung des Heimatkreistages (s. bes. Bericht). Viele Deutsch Kroner Heimatfreunde waren an diesen Tagen schon in ihrer Patengemeinde und trafen sich zu zwanglosen Begegnungen.

Am Freitag, dem 5. Mai, berichteten die Heimatfreunde Dr. Schmahl und Günter Nitz von ihren Reisen ins jetzige Deutsch Kroner Land.

Am Freitag abend fand dann wieder das schon zur Tradition gewordene Schülertreffen statt, zu dem so viele Teilnehmer erschienen waren, daß das Restaurant im Haus Deutsch Krone schnell überfüllt war.

Am Samstag, dem 6. Mai, trafen sich die Deutsch Kroner Landsleute und die Vertreter der Gemeinde Bad Essen am späten Vormittag am Ehrenmal auf dem Essener Berg, um der Toten zu gedenken. Pastor Heinrich erinnerte in seiner Ansprache an die Toten in der Heimat, an die Millionen von Gefallenen, Ermordeten und Verschollenen und an die vielen Kinder, Frauen und Männer, die auf der Flucht ihr Leben lassen mußten.

Am Nachmittag wurde im Rahmen eines ostdeutschen Volkslieder-Nachmittags dann zum erstenmal der „Deutsch Kroner Kulturpreis“ vergeben (s. bes. Bericht). — Der Abend vereinte alle Anwesenden zu einigen gemütlichen Stunden im Haus Deutsch Krone und im Hotel Höger.

Nach den Gottesdiensten am Sonntag vormittag leitete der Musikverein Bohmte die Festkundgebung ein. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des Heimatkreises Deutsch Krone, Heinz Obermeyer, folgten Grußworte der Patengemeinde Bad Essen und des Patenkreises Osnabrück, des Pommerschen Kreis- und Städtetages und des Kreisverbandes Wittlage des BvD. Die Festrede hielt der Vizepräsident der Pommerschen Abgeordnetenversammlung, Paul Stein. Mit dem Pommernlied und der Nationalhymne klang die Feierstunde aus.

Während der übrigen Stunden des Sonntags trafen sich die Kreisgruppen der einzelnen Heimattorte, um gemeinsam zu plaudern und zu planen.

Mit einer Fahrt ins Blaue (3 Busse!) endete das Treffen am Montag nachmittag, dem 8. Mai.



PRÄLAT DR. KLEMP gedachte bei der Kundgebung in Bad Essen der Opfer von Vertreibung, Krieg und Gewaltherrschaft. Er forderte dazu auf, das Vermächtnis der Opfer nicht zu vergessen.

Zahlreiche Gäste

aus dem gesamten Bundesgebiet kamen zum 16. Bundestreffen des Heimatkreises Deutsch Krone in das Sole-Heilbad Bad Essen am Wiehengebirge. Bad Essen bekräftigte die Patenschaft zu den Deutsch Kronern.



„Deutsch Kroner erinnern an das Recht auf Heimat“

Kundgebung in Bad Essen — Patenschaft bekräftigt

Bad Essen. Zu einem unübersehbaren Bekenntnis für das Recht auf Heimat wurde einmal mehr die traditionelle Kundgebung des Heimatkreises Deutsch Krone. Im Rahmen des 16. Bundestreffens, zu dem Deutsch Kroner aus dem gesamten Bundesgebiet und der DDR angereist waren, forderte Paul Stein, der Vizepräsident der Pommerschen Abgeordnetenversammlung, in der Festansprache dazu auf, auch für Pommern eine Zukunft in Frieden und Freiheit anzustreben.

Vor zahlreichen Zuhörern und Ehrengästen, unter ihnen auch Bürgermeister Gerhard Hofmeyer, Gemeinde- und Kurdirektor Helmut Wilker, der frühere Landrat Dr. Hans Maßmann, Alt-Bürgermeister Fritz Düffelmeyer und BdV-Kreisvorsitzender Eberhard Jaehner, betonte Heimatkreisvorsitzender Heinz Obermeyer, die Verleihung des ersten

Kulturpreises sei ein weiterer Höhepunkt in der Arbeit des Heimatkreises gewesen. Deutsch Krone sei der einzige Heimatkreis, der eine Stiftung gegründet und einen eigenen Kulturpreis ausgeschrieben habe.

Nach der Totenehrung durch Prälat Dr. Klemp („Wir müssen uns für Freiheit und Würde des Menschen einsetzen“) hieß Bürgermeister Gerhard Hofmeyer die Deutsch Kroner im Namen von Rat und Verwaltung der Gemeinde Bad Essen willkommen. Als Vorsitzender des Patenschaftsausschusses Deutsch Krone beim Landkreis Osnabrück überbrachte Hofmeyer auch Grüße von Landrat Josef Tegel und Oberkreisdirektor Wolfgang Krefz. Hofmeyer betonte: „Als Bürgermeister der Patengemeinde stelle ich voller Freude fest, daß der so zahlreiche Besuch aus dem ganzen Bundesgebiet dar-

auf schließen läßt, daß Ihnen das Bundestreffen und der Tagungsort Bad Essen eine Reise wert sind. Deutsch Kroner lassen nicht nach, uns alle immer wieder durch sehr zahlreiche Aktivitäten in verschiedenen Bereichen auf die deutschen Ostgebiete und ihre geliebte Heimat Pommern aufmerksam zu machen. Sie erinnern uns immer wieder in bewundernswerter Weise an das Recht auf Heimat und Selbstbestimmung der Völker.“

Mit der Stiftung Deutsch Krone und dem Kulturpreis sei auf hervorragende Art und Weise dokumentiert worden, wie ostdeutsches Kulturgut erhalten werden könne. Der Bürgermeister erwähnte in diesem Zusammenhang auch die beiden Häuser Deutsch Krone in Bad Rothenfelde und in Bad Essen, die nicht nur baulich unübersehbar seien. Mit diesen Häusern haben die Deutsch Kroner, so Hofmeyer weiter, Denkanstöße gegeben. Diese Idee sei auch ein Vorbild für die Pommersche Landsmannschaft und ihr Pommernzentrum in Lübeck-Travemünde gewesen.

Hofmeyer ging auch auf die Europawahlen ein und sprach eine vielfach verbreitete Skepsis in Sachen Europa an. Deutschlandpolitik sei auch Europapolitik und umgekehrt. Eine gemeinsame westeuropäische Politik sei die Voraussetzung für eine wirkungsvolle Deutschlandpolitik. Die Europäische Gemeinschaft sei zu einem Hort des Friedens geworden. Nur ein geeintes und freies Europa helfe, den Weg zu öffnen für die Überwindung der Spaltung Deutschlands.

Mit Blick auf die Diskussionen um deutsche Aussiedler aus Osteuropa forderte Gerhard Hofmeyer dazu auf, die Themen Aussiedler — Ausländer und Asylanten „säuberlich voneinander zu trennen“. Hofmeyer: „Wer nach dem Krieg in einem zerstörten Land mit zwölf Millionen Vertriebenen und Flüchtlingen fertig geworden ist, der wird doch wohl noch einige hunderttausend Aussiedler aufnehmen können. Wir müssen nur dafür sorgen, daß der soziale Friede dabei nicht gestört wird.“

Bevor der Bürgermeister der Gemeinde Bad Essen eine Spende der Patengemeinde für den Kirchenbau im Pommern-Zentrum überreichte, stellte er fest: „Gerade in einem vereinten Europa brauchen wir die ostdeutschen Landsmannschaften mehr denn je, damit uns Ostdeutschland, sein Kulturgut und die Heimat von Millionen Vertriebenen nicht aus dem Blickfeld verloren gehen. Wir Heimatvertriebenen sollten unsere Landsmannschaften dabei unterstützen. Auch das verstehe ich unter Patenschaft, also alle gemeinsam mit dem Wunsch und Ziel für ein freies und geeintes Deutschland in einem freien und geeinten Europa.“

as

„Kann nicht alles so bleiben, wie es ist“

Paul Stein: Sind keine Revanchisten

Bad Essen: „Pommern ist hier in Bad Essen zum Greifen nah!“, betonte Werner Buchweitz, Präsidiumsmitglied des Pommerschen Kreis- und Städtetages, bei der Kundgebung vor dem Hotel Haus Deutsch Krone.

Die Arbeit der Landsmannschaften und Heimatkreise, so der Redner weiter, bewege sich nicht in der Vergangenheit, sondern sei vielmehr auf die Zukunft ausgerichtet: „Die Vertriebenen zeigen Verantwortung für ganz Deutschland. Unser Ziel ist eine freie Heimat in einem freien Europa. Und Immanuel Kant wird auch in 150 Jahren noch in Königsberg geboren sein.“ Ein intaktes Volk könne nicht auf Dauer getrennt sein. Die Vertriebenen hätten auf Rache und Vergeltung feierlich verzichtet, „aber mit Gewalt und Unrecht werden wir uns nicht abfinden“.

Buchweitz verwies auf das Urteil des Bundesverfassungsgerichts, wonach das Deutsche Reich in den Grenzen des 31. 12. 1937 rechtlich weiterbestehe. Der Vertreter des Pommerschen Kreis- und Städtetages: „Es liegt an uns, ob wir uns Gehör verschaffen.“

Paul Stein, der Vizepräsident der Pommerschen Abgeordnetenversammlung, betonte in seiner Festansprache, die Stiftung Deutsch Krone sei ein wichtiger Beitrag zur Bewahrung ostdeutscher Kultur. Stein unterstrich, das Recht auf Heimat und Selbstbestimmung sei elementares Menschenrecht. Er forderte dazu auf, in die Heimat zu fahren und „mit den Menschen zu sprechen, die dort jetzt leben“.

Die Forderung nach einer freien Heimat in einem freien Europa sei kein Revanchismus. Stein: „Das, was 1945 geschehen ist, das war Annexion und keine Wiedergutmachung eines Unrechts.“ Der Redner forderte die Politiker dazu auf, die „Heimat nicht außer acht zu lassen, wenn man politische Wege gehen will“.

Die in der Präambel des Grundgesetzes geforderte Wiedervereinigung sei ein gesamtdeutsches Anliegen. Angesichts von Mauer und Stacheldraht könne nicht alles so bleiben, wie es ist. Stein forderte dazu auf, gemeinsam zu handeln für eine pommersche Zukunft.

as

Interessenten für einen **verbilligten Urlaubsaufenthalt im „Appartementhaus Deutsch Krone“**

in Bad Rothenfelde oder Bad Essen wenden sich bitte an:

Frau Klepke, Bornweg 1, 4515 Bad Essen, Telefon (0 54 72) 35 96

Beide Berichte sind dem Wittlager Kreisblatt entnommen.

Volles Programm!

Der Heimatkreistag Deutsch Krone hatte eine lange Sitzung

Im Zusammenhang mit dem 16. Bundestreffen des Heimatkreises Deutsch Krone traf sich der Heimatkreistag am 4. Mai zu einer Sitzung mit umfangreicher Tagesordnung. Fast sieben Stunden lang wurden dringende Fragen der Heimatkreisarbeit diskutiert und wichtige Entscheidungen für zukünftige Planungen getroffen. An dieser Stelle kann nur in Kurzform auf die vielfältigen Beratungspunkte eingegangen werden. Über wichtige Einzelprobleme wird in diesem und im folgenden Heimatbrief gesondert berichtet.

Zu Beginn der Sitzung gedachte der Heimatkreistag seines verstorbenen Mitglieds Hans Jung und des bisherigen Hauptschriftleiters des „Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbriefes“, Klaus Weißenborn.

Leid und Freude — sie liegen im Leben oft eng beieinander! So konnte der Vorsitzende des Heimatkreises Deutsch Krone, Heinz Obermeyer, nach dem Totengedenken dem Hfd. Edwin Mahlke zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes die herzlichsten Glückwünsche aller Landsleute aussprechen (s. S. 9). Anschließend verlieh er im Auftrage der Landsmannschaft Pommern einigen verdienten Heimatfreunden die Pommernnadel (s. S. 9).

Es folgte der Kassenbericht, vorgetragen von unserem Hfd. Heinz Schulz (Essen), dem einstimmig Entlastung erteilt wurde.

Eine längere Beratungszeit nahmen die Überlegungen zur Gestaltung des 325-jährigen Jubiläums unseres Deutsch Kroner Gymnasiums in Anspruch. In der Zeit vom 4. bis zum 6. Mai 1990 soll in Bad Essen an dieses bemerkenswerte Ereignis erinnert werden. Außer einer entsprechenden Festveranstaltung ist auch ein informatives und ansprechendes Begleitprogramm vorgesehen. Natürlich sind

nicht nur die ehemaligen Pennäler, sondern alle Landsleute aus Stadt und Kreis Deutsch Krone hierzu eingeladen. (Schließlich sollten wir jede Gelegenheit zu einem Wiedersehen nutzen, solange es uns noch vergönnt ist!) — Der Heimatbrief wird in den nächsten Monaten noch mehrmals auf die Jubiläums-Planung hinweisen.

Über das Pommern-Zentrum in Lübeck-Travemünde gab Dr. Sichtermann einen umfassenden Bericht, wobei er besonders darauf hinwies, daß die Ostsee-Akademie ein beachtliches Veranstaltungsprogramm anzubieten hat, das allgemein gelobt und in erfreulichem Maße angenommen wird. Alle Heimatfreunde wurden ermuntert, das Angebot der Ostsee-Akademie zu nutzen. — Um zur Finanzierung der geplanten Kirche im Pommern-Zentrum beizutragen, wurde eine besondere Spende beschlossen.

In einem Grundsatzbeschuß wurde dann die nächste Wahl für den Heimatkreistag terminiert: sie soll im Zusammenhang mit dem 17. Bundestreffen im Jahre 1991 stattfinden. Mit den Vorbereitungen soll bereits in den kommenden Monaten begonnen werden.

Konkrete Formen nimmt nun die EDV-Erfassung unserer Heimatkreiskartei an. Die Finanzierung eines geeigneten Computers mit ausreichender Speicherkapazität ist gesichert, ebenso der Erwerb der erforderlichen Software. Es besteht die begründete Hoffnung, daß eine Deutsch Kroner Heimatfreundin, die jahrelang im Bereich der Datenerfassung tätig war, schon in Kürze für den Heimatkreis Deutsch Krone diese wichtige Arbeit übernehmen wird.

Um auch Jugendliche anzuspornen, sich mit der Geschichte und der kulturellen Entwicklung unseres Heimatkreises zu befassen, soll ein Aufsatz-Wettbewerb

ausgeschrieben werden. Die notwendigen Einzelheiten (Rahmenthemen, Termine, Preise etc.) sollen möglichst schnell vom Vorstand festgelegt und im Heimatbrief veröffentlicht werden.

Die übrigen Tagesordnungspunkte betrafen die Heimattube in Bad Essen, die Arbeit der Heimatkreisgruppen, geplante Publikationen und den „Deutsch Kroner Kulturpreis“.

hgs

2000 DM für die Kirche im Pommern-Zentrum

Unser Hfd. Hans Jung, der im vergangenen Jahre verstorben ist, hätte am 4. Mai seinen 83. Geburtstag gefeiert. Darauf wies der Vorsitzende des Heimatkreises Deutsch Krone, Heinz Obermeyer, die Mitglieder des Heimatkreistages in der Sitzung am gleichen Tage hin.

Noch über seinen Tod hinaus ist Hans Jungs segensreiches Engagement für die Belange seiner Landsleute zu spüren: Statt Kranz- oder Blumenspenden hatte er um entsprechende Geldbeträge gebeten, die dem Heimatkreis Deutsch Krone für soziale und kulturelle Aufgaben zur Verfügung stehen sollten. Auf Anregung seiner Witwe, unserer Hfdn. Margarete Jung, sollen aus diesem Fond dem Pommern-Zentrum 2000 DM zur Mitfinanzierung der geplanten Kirche überwiesen werden.

Alle Mitglieder des Heimatkreistages Deutsch Krone, dem Hans Jung lange Jahre hindurch angehört hatte, stimmten diesem großzügigen Vorschlag dankbar zu.

Aphorismen

Seit Jahren höre ich vom richtigen Schritt in die richtige Richtung. Man müßte doch eigentlich schon ein Stück vorangekommen sein.

*

Manchmal werden Gewissensgründe zu gewissen Gründen . . . Und wahre Beziehungen zu Warenbeziehungen.

Je gescheiter, um so gescheiterter?

Michael Zielonka (KK)

Am 4. Mai

fand in Bad Essen eine Sitzung des Heimatkreistages statt. Unser Foto entstand während der Sitzung im Hotel Haus Deutsch Krone. Von links: Dr. Ernst Steffen, Bad Essens stellvertretender Gemeindedirektor Ernst-August Quade, Heimatkreisvorsitzender Heinz Obermeyer, Dr. Siegfried Sichtermann und Bruno Fenske.



Von Mensch zu Mensch

Gespräche von und mit Margarete Jung

Liebe Heimatfreunde im In- und Ausland!

„Mitten wir im Leben sind mit dem Tod umfassen!“ Dieses alte, deutsche Kirchenlied geht mir täglich im Kopf herum, seitdem ich Ende März die Nachricht vom plötzlichen Herzversagen unseres Redakteurs Klaus Weißenborn erhielt. So unfassbar das endgültige Aus erscheint, kennzeichnet gerade dieses Dahinscheiden unser aller Vergänglichkeit zu jedem Augenblick.

Im April 1988 in Bad Essen konnten mein Mann und ich nach der Feierstunde Herrn Weißenborn zu einem kurzen Kennenlerngespräch bitten. Er berichtete über seine Arbeit für unseren Heimatbrief, neue Gedanken, um den Lesern gerade diese Lektüre recht ansprechbar zu gestalten. Trotz zeitlich beruflicher Belastung (bis 31. 12. 88) nahm er sich für jede Ausgabe eine stille Stunde, ein passendes Gedicht zu machen. Ich hatte damals gemeint, er könnte auf eigene gesammelte Werke zurückgreifen. Mein Mai-Gespräch, wegen einer Reise eine Woche eher abgesandt, wurde für den Verstorbenen seine letzte Deutsch Kroner Nachricht. Und nun leben beide Gesprächspartner von damals vor einem Jahr nicht mehr!

Hfdn. Ilse Ney, 6625 Püttlingen, Pickardstr. 21, herzlichen Dank für die

Übersendung des Grenzmarkliedes: „Sie preisen oft den Westen.“ „Wir haben dieses Lied oft in der Schule in Rose mit Lehrer Hinz gesungen.“ Hoffentlich hat Hfd. Rudi Meller, der um diese Lieder bat, weitere Zuschriften (für seine Chronik) bekommen.

Hfdn. Irmgard Müller, geb. Schirmacher, Rheinstr. 32, 5430 Montabaur, schickte einen Bericht von einem festlichen Treffen einiger Plietnitzer, um den 80. Geburtstag von Hfd. Wally Sabinske zu feiern. Dem Schreiben war ein Dank an Herrn Weißenborn angefügt: „Bei einem Treffen der Pommerschen Landsmannschaft in Montabaur habe ich Ihr Gedicht ‚Der Treck‘ vorgelesen, das mit Bewegung und Beifall aufgenommen wurde...“

Nun ist Juni geworden, der Rosenmonat. Wieder sind vier Wochen vergangen, der besondere Mai mit unserem Heimmattreffen und fröhlichem Beisammensein. Ob unser Geschick unsere Wiedersehens-Erwartungen erfüllen konnte? Wandern wir zuversichtlich in die schöne Sommerzeit und halten jede gute Stunde besonders fest.

Damit grüße ich Sie alle

Ihre Margarete Jung

Kleines Plietnitzer Treffen am Frühlingsanfang

Am 21. März dieses Jahres beging Wally Sabinske ihren 80. Geburtstag. Neben Bekannten und Nachbarn waren etliche Freunde aus der alten Heimat eingeladen, mit denen Sabinskes infolge räumlicher Nähe schon immer engen Kontakt pflegten, so auch meine Schwester Rotraud mit ihrem Mann und ich. In Kirn trafen wir dann Didts, die beiden Schwestern Miehke und Käte Lambrecht. Mit Kurt und Wally waren wir somit neun Plietnitzer! Auch aus der DDR waren noch zwei Kusinen Krumm, früher Tarnowke, gekommen. Mit den Verwandten der drei nächstfolgenden Generationen, (Kurt ist bereits Ur-Großvater!) war es eine beachtliche fröhliche Schar, die sich um die festlich gedeckte Kaffeetafel versammelte. Eine Menge der herrlichsten Torten war in der Hauptsache das Werk von Kurts Tochter Brigitte, die sich unermüdlich für die Vorbereitungen und den Ablauf des Ehrentages ihrer Tante eingesetzt hatte. Nach einigen Erinnerungsfotos auf der Terrasse ließ Kurt in einer sehr netten Ansprache die Kindheits- und Jugend-



Schule in Plietnitz

jahre seiner Schwester in Augustental und Plietnitz Revue passieren und vergaß auch nicht die Flucht und die schweren Jahre des Neuanfanges danach, mit unermüdlicher Arbeit, bis man dann gemeinsam das schöne große Haus aufbauen konnte.

Der Abend vereinte uns dann in einer nahe gelegenen Wirtschaft bei festlichem Essen und fröhlichem Umtrunk. So war es ein schöner Tag und eine würdige Feier für Wally, der wir alle noch viele Jahre in gleichbleibender körperlicher und geistiger Frische wünschen.

Irmgard Müller geb. Schirmacher

* * *

Wer den ersten Gedanken der Gerechtigkeit hatte, war ein göttlicher Mensch, aber noch göttlicher wird der sein, der ihn wirklich ausführt.

Joh. Gottfr. Seume



Deutsch Krone — Auf dem Marktplatz um 1930 (?)

„Eine Brücke nach Deutsch Krone“

Kulturpreis erstmalig verliehen — „Vertraute Heimatstadt wird lebendig“

Bad Essen. Erstmalig wurde im Hotel Deutsch Krone in Bad Essen der Deutsch Kroner Kulturpreis verliehen. Bruno Fenske, der Vorsitzende der Stiftung Deutsch Krone, überreichte den mit 3000 Mark dotierten Preis zu gleichen Teilen an Gisela Michel (Oberursel) und Rudolf Kimmina (Herzebrock-Clarholz). Ausgezeichnet wurden das Bronzerelief „Deutsch Krone“ von Gisela Michel sowie das Ölgemälde „Freie Improvisation über Stadt und Kreis Deutsch Krone“ von Rudolf Kimmina. Die Verleihung fand im Rahmen eines ostdeutschen Volkslieder-Nachmittags statt.

Die Laudatio auf die beiden Preisträger hielt Dr. Hans-Georg Schmeling. Dr. Schmeling, Mitglied des von der Stiftung berufenen Bewertungsgremiums, das insgesamt 13 Arbeiten beurteilte, betonte, beide Arbeiten hätten jenen künstlerischen Bezug zu Deutsch Krone, der in der Ausschreibung gefordert worden sei.

Gisela Michel, in Deutsch Krone geboren, lasse in ihrer Arbeit die vertraute Heimatstadt lebendig werden. Eine Vielzahl unvergessener Eindrücke ermöglichten den Zugang zu Deutsch Krone. Gisela Michel, die seit 1950 in Oberursel lebt, hatte nach dem Krieg für einige Zeit im westfälischen Kreis Lübbecke ein neues Zuhause gefunden.

Rudolf Kimmina, Sohn ostpreussischer Eltern, lebt heute in der Nähe von Gütersloh. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit liegt, so Dr. Schmeling in der Laudatio, in der Auseinandersetzung mit ostdeutscher Kultur. Kimmina, Mitglied der Künstlergilde Esslingen, die sich dieser Aufgabe in besonderer Weise widmet, sei ein Beispiel dafür, wie man sich seiner ostdeutschen Wurzeln bewußt bleiben könne. Ausgangspunkt der Arbeiten Kimminas

sind Natureindrücke, die vom Künstler aber nicht abgebildet, sondern verändert werden. Vordergründigkeit wird bewußt vermieden, die Räumlichkeit der Darstellung weist immer neue Zugänge zu den Bildern.

Nach der Verleihung der Preise durch Bruno Fenske betonte Gisela Michel für

Für den musikalischen Rahmen der sich an die Preisverleihung anschließenden Volksliederstunde sorgten der Gemischte Chor Wehrendorf (Leitung: Rudolf Jany), der Posaunenchor der Nikolai-Gemeinde (Leitung: Petra Grossarth) sowie die Akkordeon-Gruppe der Musikschule Hartmann aus Heithöfen.

Unter der Gesamtleitung von J. Schulz-Weber wurden Lieder wie „Jetzt kommen die lustigen Tage“, „Das Westpreußenlied“, „Am Brunnen vor dem Tore“, „Ostseewellen“ oder „Im Holder-



Gisela Michel: „Deutsch Krone“, Bronze

die beiden Künstler, durch den Preis seien Erinnerungen wach geworden. Sie hoffe, daß die Arbeiten eine Brücke nach Deutsch Krone schlagen könnten. In der Feierstunde wurde deutlich, wie sehr das kulturelle Erbe und die geistige Substanz der deutschen Kulturlandschaften des Ostens Teil der gesamten deutschen Kultur sind.

strauch“ gesungen. Mit den Liedern „Kein schöner Land“ und „Der Mai ist gekommen“ klang der ostdeutsche Volkslieder-Nachmittag im Hotel Deutsch Krone aus.

as

*

Die Menschen kommen durch nichts den Göttern näher, als wenn sie Menschen glücklich machen.

Cicero

*

Zum ersten Mal wurde in der Patingemünde Bad Essen der Deutsch Kroner Kulturpreis verliehen. Der Preis, der alle zwei Jahre anlässlich des Bundestreffens vergeben werden wird, soll hervorragende Leistungen auf künstlerischem, kulturellem und wissenschaftlichem Gebiet, die Deutsch Krone zum Inhalt haben, auszeichnen. Unser Foto zeigt von links Bruno Fenske, den Vorsitzenden der Stiftung Deutsch Krone, Preisträgerin Gisela Michel, Preisträger Rudolf Kimmina und Bürgermeister Gerhard Hofmeyer.





Urkunde

Die Stiftung Deutsch Krone

verleiht den

Deutsch Kroner Kulturpreis 1989

Frau

Gisela Michel

für ihr Bronzerelief

„Deutsch Krone“

Frau Michel hat in ihrem Werk die Forderungen des Wettbewerbs am deutlichsten erfüllt und den Bezug zur Stadt und zum Kreis Deutsch Krone in ansprechender Weise hergestellt.

Bad Essen, den 6. Mai 1989

Bruno Fenske
1. Vorsitzender
der Stiftung Deutsch Krone

15. Historischer Markt in Bad Essen

Am 25. und 26. August 1989 findet in Bad Essen zum 15. Male der „Historische Markt“ statt. Bekanntlich hat der Heimatkreis Deutsch Krone hieran in den ersten Jahren mit einem eigenen Stand regelmäßig teilgenommen. Nach einer zwangsbedingten Pause wurde im vergangenen Jahr diese alte Gepflogenheit wieder zu neuem Leben erweckt: Ein neuer Verkaufsstand, mit den Deutsch Kroner Farben geschmückt, zog zahlreiche Besucher an, die sich hier mit einer Schmalzstulle und/oder einem Schluck „Schiets“ stärken.

Auch in diesem Jahre wird der Heimatkreis Deutsch Krone auf dem „Historischen Markt“ vertreten sein. Unser Hfd. Heinz Schulz (Essen) hat wiederum die Vorbereitung und Betreuung übernommen.

Im vergangenen Jahre waren aus diesem Anlaß zahlreiche Landsleute aus Stadt und Kreis Deutsch Krone nach Bad Essen gekommen. Es wäre schön, wenn sich ihre Zahl in diesem Jahre noch vergrößern würde, so daß der „Historische Markt“ abermals zu einem kleinen Heimmattreffen werden kann. Herzlich eingeladen ist jeder!

*

**Liegt Dir gestern klar und offen,
wirkst Du heute kräftig frei,
kannst auch auf ein Morgen
hoffen,
das nicht minder glücklich sei.**

Joh. Wolff. von Goethe

Ausschreibung Deutsch Kroner Kulturpreis 1991

Gewünscht ist eine wissenschaftliche Arbeit historischen Inhalts

Die „Stiftung Deutsch Krone“ hat einen „Deutsch Kroner Kulturpreis“ gestiftet, der alle zwei Jahre vergeben wird und mit einem Geldbetrag von 3000 DM verbunden ist.

Im Jahre 1991 soll dieser Kulturpreis an eine wissenschaftliche Arbeit historischen Inhalts vergeben werden. Gewünscht ist die Bearbeitung eines überschaubaren Sachgebietes aus der Geschichte der Stadt und des Kreises Deutsch Krone während der Zeit von 1368 bis 1772 (polnische Herrschaft).

● **Als Rahmenthemen werden vorgesehen:**

1. Die fortschreitende Besiedlung des Deutsch Kroner Landes mit deutschen Zuwanderern unter der besonderen Berücksichtigung der Herkunftsgebiete dieser Siedler
2. Der Kampf zwischen dem Deutschen Orden und dem polnischen Königshaus und dessen Auswirkung auf das Deutsch Kroner Land
3. Die Herausbildung eines eigenen plattdeutschen Idioms im Deutsch Kroner Land
4. Die christlichen Konfessionen im Kreis Deutsch Krone während der polnischen Herrschaft
5. Die jüdischen Kultusgemeinden im Kreis Deutsch Krone
6. Die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen dem Deutsch Kroner Land und den Nachbargebieten, besonders zur Neumark und zu Großpolen
7. Auswirkungen der Zweisprachigkeit in Verwaltung und Gerichtsbarkeit
8. Herausbildung der Gutsherrschaften unter Beibehaltung der verwandtschaftlichen Beziehungen zu westdeutschen Familien
9. Die wirtschaftlichen Verhältnisse im Deutsch Kroner Land zur Zeit der Jagiellonendynastie (1377 — 1572)

Bildergeschichten aus Freudenfier von Manfred Falkenberg

Wenn man eine Reise tut, dann kann man was erzählen!

So dachte vor nunmehr 45 Jahren auch Erwin Dargel und schrieb folgende Zeilen:

An Familie Herbert Dargel, Schneidemühl, Alte Bahnhofstr. 28

Freudenfier, den 5. 8. 43

Lieber Papa und liebe Mutti.

Bin am Sonnabend in Freudenfier gut angekommen.

Von Sagemühl bin ich mit einem Mann mitgegangen.

Uns geht es hier sehr gut.

Es grüßt Euch Euer Sohn Erwin!

Gruß von Opa, Oma, Tante Mietze, Herbert und Konrad.

Was macht Bonje?

Und ich frage mich heute: „Was macht Erwin Dargel? Ist er noch am Leben, und wo wohnt er?“ Es ist nur eine kleine Begebenheit am Rande der Weltgeschichte, aber doch erwähnenswert. Diese Ansichtskarte von Freudenfier stellte mir unsere Freudenfierer Heimatfreundin

Agnes Schur zur Verfügung. Agnes Schur lebt bei ihrer Tochter Maria in 8019 Glonn, Preysingstraße 17, und sie konnte am 29. August 1988 ihren 85. Geburtstag feiern. Sie war mit Gastwirt Paul Schur verheiratet, der 1976 in Glonn starb. Ihr Bruder war der Freudenfierer Pfarrer Johannes Schade.

Nuntius Eugenio Pacelli in Freudenfier

Nachdem mir beim Heimattreffen in Recklinghausen am 10. September 1988 Magdalene Gerth über ihre Begegnung mit dem Nuntius Eugenio Pacelli, dem späteren Papst Pius XII., in Freudenfier erzählte, konnte mir auch Agnes Schur über eine heitere Episode von dieser Begegnung berichten. Agnes Schur erzählt:

Daß der Papst Pius XII. als Nuntius Eugenio Pacelli in Freudenfier war und bei meinem Bruder, Pfarrer Schade, eine Reisepause eingelegt hat und die Jakobuskirche besichtigt hat, weiß ich noch genau. Nur kann ich mich nicht mehr an das genaue Jahr erinnern. Es muß aber Anfang der dreißiger Jahre gewesen sein. Man

wußte nun, daß der Nuntius kleine Kinder liebte und diese meistens fragte: „Was bist du denn?“ Meine Schwester Hedwig Schade, die meinem Bruder den Pfarrhaushalt führte, war davon unterrichtet und sagte zu meiner ältesten Tochter, die dem Nuntius einen Strauß Blumen überreichen sollte: „Wenn der Onkel dich fragt, was Du bist, dann sagst Du: „Ein „Engelchen“.“ Die Frage wurde dann auch prompt gestellt, und meine Tochter, ungefähr vier Jahre alt, sagte ganz stolz und laut: „Ich bin ein Scheißer“. Großes Gelächter bei Nuntius Pacelli, aber noch größere Enttäuschung bei meiner Schwester Hedwig, die dann mit dem Kind tagelang nicht mehr gesprochen hat.

Kindergartenbild von Freudenfier.

Ungefähr ein Jahr, nachdem Erwin Dargel seine Ansichtskarte aus Freudenfier heimschickte, wurde diese Aufnahme vor dem Kindergarten in Freudenfier aufgenommen. Der Kindergarten war damals im alten Schulhaus in der Schulstraße an der Abzweigung nach Stabitz. Ich bekam diese Aufnahme von meiner Cousine Elisabeth Klusmann beim Heimattreffen in Recklinghausen. Es wäre schön, wenn sich viele dieser Kindergartenkinder wiedererkennen und mir mal



schreiben würden. Ich selbst bin der vierte von links mit meinem kleinen Bruder Heinz an der Hand.

Begegnung mit Franz Josef Strauß

Das dritte Bild zeigt Franz Josef Strauß mit unserem Freudenfierer Landsmann Ehrenfried Weidemann im Jahre 1967 in Lübeck. Ehrenfried Weidemann war damals Mitglied der Lübecker Bürgerschaft. Dieses Bild, von Ehrenfried Weidemann zur Verfügung gestellt, hat neue Bedeutung gewonnen durch den plötzlichen Tod des bayerischen Ministerpräsidenten. Noch im Jahre 1987 hatten sich Franz Josef Strauß und Ehrenfried Weidemann getroffen. Als Weidemann ihm das Bild von 1967 zeigte, freute sich der bayerische Ministerpräsident und schrieb auf die Rückseite des Bildes: F. J. Strauß 1967/87.



Manfred Falkenberg
7403 Ammerbuch 1
Mozartstraße 13

Bundesverdienstkreuz für Edwin Mahlke

Vom Bundespräsidenten geehrt

Am 18. April wurde unserem Heimatfreund Edwin Mahlke in Recklinghausen vom dortigen Landrat Marmulla und Oberkreisdirektor Pezely im Auftrage des Bundespräsidenten das Bundesverdienstkreuz verliehen. In der Verleihungsurkunde heißt es: „In Anerkennung der um

Volk und Staat erworbenen Verdienste verleihe ich Herrn Bundesbahnsekretär Edwin Mahlke, Recklinghausen, das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Bonn, den 21. Februar 1989. Der Bundespräsident, Weizsäcker.“



Landrat Marmulla gratuliert Edwin Mahlke zu der hohen Auszeichnung.

Pommernnadeln und Deutsch Kroner Ehrennadeln für verdiente Heimatfreunde

Im Auftrage der Landsmannschaft Pommern zeichnete der Vorsitzende des Heimatkreises Deutsch Krone, Heinz Obermeyer, einige verdiente Heimatfreunde durch die Verleihung der Pommernnadel aus.

Die silberne Pommernnadel erhielten Eduard Klepke, Bad Essen, und Heinz Schulz, Wedel.

Die goldene Pommernnadel wurde verliehen an Dr. Ernst Steffen, Hamburg, Lieselotte und Paul Thom, Hannover, sowie an Hubert Manthey, Witten.

Die Deutsch Kroner Ehrennadel in Gold erhielten Christa Wunschel, Joachim Schulz-Weber und Josef Heymann. Silberne Ehrennadeln wurden an Fritz Klatt und Erna Horn-Schulz-Weber verliehen.

Der Heimatbrief gratuliert den geehrten Heimatfreunden ganz herzlich und verbindet damit die Hoffnung, daß sie alle noch möglichst viele Jahre so emsig wie bisher für die Interessen ihrer Deutsch Kroner Landsleute eintreten mögen.

Ich könnte mir vorstellen, daß ein Mensch auf die Erde hinablickt und behauptet, es gebe keinen Gott; aber es will mir nicht in den Sinn, daß einer zum Himmel aufschaut und Gott leugnet.

Abraham Lincoln

Wir Alten sind die Mildten und Gelinden,
Weil wir im Abschiednehmen
uns befinden;

Wie könnten wir noch denen grollen,
Die wir so bald verlassen sollen!

Sinnspruch

In der Laudatio wurde besonders Edwin Mahlkes verdienstvoller Einsatz um den Zusammenhalt seiner heimatvertriebenen Landsleute hervorgehoben. Wie wir wissen, hat „unser Edwin“ auch wesentlichen Anteil am Zustandekommen der Patenschaft zwischen dem Kreis Deutsch Krone und dem Kreis Wittlage. Schon 1956 führte er eigenverantwortlich das erste Treffen für unsere Landsleute aus Freudenfier, Rederitz, Zippnow, Lebehne usw. in Recklinghausen durch. (Diese Treffen finden seitdem regelmäßig statt, am 9. September 1989 zum 36. Male!) — Ebenso lange ist er auch schon Vorsitzender des Ostlandchores.

Weiteren verdienstvollen Einsatz leistete Edwin Mahlke als Mitglied des Personalrates beim Bahnhof Recklinghausen und im Vorstand der Ortsstelle Recklinghausen des Bundesbahn-Sozialwerkes, wo er die besondere Aufgabe der Seniorenbetreuung übernommen hat. Ferner ist er seit Jahren Ortsfachgruppenleiter in der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands, engagierte sich im Aufgabenbereich der schulischen Mitverantwortung, war 15 Jahre lang Vertrauensmann der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung und acht Jahre lang Mitglied des Pfarrgemeinderates seiner Kirchengemeinde.

Der Deutsch Kroner Heimatkreistag hat Edwin Mahlke in der Sitzung am 5. Mai 1989 in Bad Essen im Namen aller Landsleute aus Stadt und Kreis Deutsch Krone herzlich zu der hohen Auszeichnung gratuliert. Der Heimatbrief schließt sich diesen Glückwünschen mit Freuden an und hofft, daß Edwin Mahlke uns noch recht viele Jahre lang mit seinem Engagement und seiner Tatkraft ein Vorbild sein wird.

Schm.

Entschlossenheit im Unglück ist immer
der halbe Weg zur Rettung.

Heinrich Pestalozzi

400 Jahre Freudenfier

1990 kann Freudenfier die 400. Wiederkehr seiner Gründung durch die Söhne des Deutsch Kroner Bürgermeisters Valentin Horn begehen. Ich möchte zu diesem Jubiläum eine Dokumentation über Freudenfier aufstellen. Dazu benötige ich, liebe Landsleute aus Freudenfier und Umgebung, Eure Hilfe. Bitte, sendet mir Eure verborgenen Schätze in Form von alten Fotografien und lustigen und traurigen Erinnerungen aus unserem Heimatort Freudenfier. Bilder vom öffentlichen Leben, bei der Landarbeit, sind ebenso gefragt wie eine Aufnahme von Hoppenmühl und vom Sagemühler Bahnhof, der ja auch Bahnhof für alle Freudenfierer war. Selbstverständlich werde ich alle Aufnahmen an die Eigentümer wieder zurücksenden, wenn sie gebraucht werden. In diesem Sinne herzliche Grüße an alle Heimatfreunde.

Manfred Falkenberg
7403 Ammerbuch 1
Mozartstraße 13

Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren . . .

Grüße per Post und am Telefon — Notiert von Eleonore Bukow

Grenzmark, du mein lieb Heimatland.

Walther Quiram.

Sie preisen oft den We- sten mit schö- nen Wor-ten
mir! Ich denk, für mich am be - sten ist's in der Ostmark
hier. Der Vä - ter hei - lig Er - be verwal't ich treu ge-
sinnt. Ich le - be und ich ster - be, der
her - ben Ost-markKind, der her-ben Ost-markKind.

So zähe wie die Klefer, der trotzignorr'ge Baum, die
Wurzeln tief und tiefer schickt in des Bodens Raum: so fest
will ich hier stehen, der Ferne lockend Wort, es soll im
Wind verwehen, |: von hier geh ich nicht fort! :|

Helene Kaufnicht.

Hallo, ihr lieben Heimatfreunde!

Unser Heimatfreund Günter Boese aus Königslutter grüßt uns mit dem oben abgedruckten Lied „Grenzmark, du mein lieb Heimatland“ von Helene Kaufnicht, vertont von Rektor Walter Quiram (Schneidemühl), jetzt erstmals mit Noten wiedergefunden im „Grenzmark-Liederbuch für jung und alt“, verlegt 1927.

Gleichzeitig möchte unser Heimatfreund Erinnerungen wecken: Vor 70 Jahren, am 3. Juni 1919, versammelten sich etwa 10 000 Schneidemühler auf dem Neuen

Markt zu einer vielbeachteten Deutsch-tumskundgebung, um gegen die im Versailler Vertrag vorgesehene Abtrennung ihrer Stadt vom Deutschen Reich zu protestieren. Sie bekannten damals: „Wir sind deutsch und wollen deutsch bleiben!“ — Wie wir wissen, blieb diese Kundgebung nicht ohne Erfolg: Schneidemühl war weiterhin eine deutsche Stadt! Außerdem berichtet Hfd. Boese: „Was mir schon lange auf dem Herzen gelegen hatte, ist nun endlich zu Papier gebracht. Ich glaube, daß manche Grenz-märker einen Artikel über Heimatkunde der Grenzmark begrüßen würden. — Es

ist mir klar, daß mehrere Fortsetzungen nötig sein werden, den umfangreichen Inhalt unterzubringen, betrifft der Artikel doch nicht nur Schneidemühl, sondern die ganze Grenzmark.“

Liebe Heimatfreunde, ich bin sicher, daß schon der Titel „Grenzmärker — Grenz-märker“ für viele Heimatbrief-Bezieher ein Anreiz zum Lesen dieses Artikels sein wird.

„Fehldruck — ja oder nein“ heißt es in der April-Ausgabe des Heimatbriefes. Hoherfreut war ich über spontane Anrufe sowie Briefe und auch Kartengrüße. Aufmerksame Heimatfreunde erkannten auf der Ansichtskarte ihre alte Schule wieder und meinten: „Das mit dem Türmchen ist die dritte evangelische Gemeindegemeinschaft und rechts die vierte katholische Gemeindegemeinschaft in der Bromberger Straße“. Ja, und doch gab es wieder etwas Neues, noch nie Gehörtes. So schreibt Dr. J. Koniszewski, Landgerichtsarzt a. D., aus 8390 Passau, Neuburgerstraße: „Das äußerste Gebäude rechts ist die Präparandie, in der zwei Jahre lang Volksschullehrer ausgebildet wurden. Nach Absolvierung der Präparandie besuchten sie zwei Jahre lang das Seminar am Stadtberg.“ (Das Gebäude des katholischen Lehrerseminars in der Berliner Straße wurde Ostern 1900 fertiggestellt. Das Seminar bestand von 1902 bis 1926).

Auch Hfd. Kurt Kirstein aus 3300 Braunschweig, Saarstr. 151, Tel. 05 31/5 47 00, schreibt von den Volksschulen von „Überbrück“: „Die dritte evangelische Gemeindegemeinschaft (mit dem Türmchen) wurde 1911 erbaut, aber schon 1891 war die vierte katholische Gemeindegemeinschaft errichtet worden.“ — „Dem Stil nach dürfte es stimmen“, schreibt auch Herr Braun.

„Die vierte Gemeindegemeinschaft wurde später aufgestockt und bekam eine veränderte Fassade. Die Aufnahme (Ansichtskarte) dürfte etwa 1913 gemacht sein!“

Toll, was? Wieder etwas Neues!

Hier nun die erste Anruferin: Hfdn. Elisabeth Liesen, geb. Kranz (Eichbergerstraße, im Bäckergeschäft), aus 4620 Castrop-Rauxel 4, Wanner Bruch 36, Tel. 0 23 05/8 26 41. — Zweite Anruferin war Hfdn. Gertrud Prussack, geb. Krögel (Zoll-Bahnhof), aus Bielefeld 14, Gottfriedstraße 25, Tel. 05 21/45 05 71. — Per Post meldeten sich unser Hfd. Günter Schimmel und seine Frau (unser Milchwagen-Einsender in der Januar-Ausgabe). Sie wohnen in 6101 Bickenbach, Pfungstädter Straße 15. Herr Schimmel ist Sportflieger und möchte so gern in Cuxhaven landen, er weiß nur noch nicht, wo das möglich ist.

Mein Dank an alle Heimatfreunde, die so spontan geantwortet haben! Hfd. Hubertus Schmidt (Ackerstraße 54) aus 4134 Rheinberg, Drosselweg 30, schickte einen Artikel „Von einem seltenen Fest“ und davon zwei Bilder (s. bes. Bericht).

Aus den „Monatsblättern für Heimatkunde des deutschen Ostens, Posener

Land und Weichselgau“, Jahrgang 1916, entnommen. „Dies und Das“ – Aus der Geschichte des Kgl. Gymnasiums zu Schneidemühl:

Der Ursprung der Anstalt geht auf die Höhere Knabenschule zurück, die im Jahre 1858 vom Magistrat gegründet und am 18. Oktober 1858 mit den Klassen Sexta bis Quarta nach gymnasialem Lehrplan eröffnet wurde. Das zu diesem Zwecke angekaufte und eingerichtete Haus in der Friedrichstraße diente später als Direktor- und Schuldienervohnung. Langsam, aber stetig entwickelte sich die Anstalt mit dem Aufblühen der Stadt. Im Oktober 1863 konnte die Sekunda aufgesetzt werden; für die nun als Progymnasium bezeichnete Anstalt wurde ein Philologe als Rektor berufen. Nachdem 1865 die ersten Sekundaner die Anstalt verlassen hatten, wurde sie am 6. Dezember 1865 durch Ministerial-Erlaß als vollständiges Progymnasium anerkannt. Als die Eröffnung der Prima bevorstand, wurden 1868 im Hofe ein Klassengebäude angebaut und darauf im Oktober 1869 die Schule als Gymnasium und ihr Leiter als Direktor bestätigt. 1870 wurde aus dem Städtischen ein Königliches Gymnasium; die Stadt verpflichtete sich dabei zum Ausbau des Klassengebäudes. Am 29. Juli 1870 fand auch die erste Reifeprüfung als Kriegsnotprüfung statt. Die Schülerzahl wuchs von 81 bei Eröffnung der Höheren Knabenschule auf 149 bei

Eröffnung des Progymnasiums und 200 bei Errichtung der Prima. Seit 1900 betrug die Schülerzahl stets über 300, deswegen waren 1898 schon mehrfach Klassenteilungen nötig gewesen. Der Unterricht wurde zum Teil in gemieteten Räumen von Nachbarhäusern erteilt. Diesem unhaltbaren Zustande machte 1900 ein großer Um- und Erweiterungsbau ein Ende, indem an die westliche Seite der Korridore des alten Klassengebäudes neue Unterrichtsräume angebaut wurden. Den in der Bürgerschaft sich regenden Wünschen nach einer realen Bildungsanstalt kam der Staat entgegen, indem er von 1903 an die eine Hälfte der Klassen zur Realschule umgestaltete.

Ursprünglich leiteten Prediger die Anstalt. Von 1858 bis 1863 war dann als Schulleiter Rektor Zielke eingesetzt, der bei der Eröffnung des Progymnasiums als Lehrer tätig war, später als Oberlehrer an der Anstalt blieb, 1883 in den Ruhestand trat und 1895 in Schneidemühl starb.

Zum Schluß möchte ich wieder einmal erinnern: Bevor Schneidemühler Andenken in die Mülltonne wandern, denkt bitte an die Heimatstuben in Cuxhaven! Alles, was aus der alten Heimat stammt, ist wertvolles Sammel- und Archivgut!

In diesem Sinne grüßt in heimatlicher Verbundenheit

Ihre Lore

Sextaner von 1939 feierten das Hundertjährlige

Weil sie sich am Montag, dem 6. März 1989, genau 100 Jahre kannten (jeder 50 Jahre), feierten sie in Rheinberg ein Fest: Hans-Joachim Kriek aus Usch und Hubertus Schmidt aus der Ackerstraße. Denn am 6. März 1939 sahen sie sich zum ersten Mal.

Damals mußten sie in der Handtkestraße die Aufnahmeprüfung für das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium machen. Jetzt erinnerten sie sich noch ganz genau an Einzelheiten, z. B. an die Begrüßung durch Direktor Dr. Raddatz und Papa Warnke. Auch die drei Themen zur Auswahl für den Aufsatz wußten sie noch.

Natürlich waren zu diesem feierlichen Anlaß auch die Ehefrauen dabei: Dorothea (Deresch) aus Usch und Hildegard (Wassen) aus Marzdorf.

Und der gemeinsame Freund Johannes Liptow aus der Plöttker Straße (jetzt Xanten) ließ es sich nicht nehmen, gemeinsam mit seiner Frau Gerda zu gratulieren. Er hatte anlässlich des „Hundertjährigen“ eine fette (pommersche) Gans gestiftet, die nun gemeinschaftlich verzehrt wurde und sehr gut schmeckte.

Hans-Joachim reichte sein Zeugnis (2. Gemeindeschule) vom Herbst 1938 herum, das die Unterschriften vom Klassenlehrer Moske, Rektor Rittmüller und den Vermerk von Dr. Raddatz trug, daß Hans die Aufnahmeprüfung für das Gymnasium bestanden hatte.



Blick in die Posener Straße mit den Balkonen. Es stehen noch alte Häuser, auch das Haus Teufel.

Auf der Fahrt in die Heimat 1988 wiedergegessen (von links nach rechts): Ingeborg Wilke, geb. Schwarz (Saarlandstr. 21), 4770 Soest, Jul.-Rellmauer-Weg 2. Daneben ihre erst spät wiedergefundene Schulfreundin Herta Steinbrück, geb. Gängel (Jastrower Allee 21), 3360 Osterode, Marderweg 9.

Fotos rechts:

oben: Johannes Liptow, Hans-Joachim Kriek und Hubertus Schmidt (von links nach rechts).

unten: Hans-Joachim Kriek mit dem Gänsebraten



Vereinigung der Schulen in Stadt und Kreis Deutsch Krone

Deutsch Krone



Heldengedenktafel im Gymnasium

DEN HELDENTOD STARBEN IM WELTKRIEGE

JOHANNES BRAUN
JOSEPH DICKMANN
BRUNO EICHBAUM
FRITZ EICHSTÄDT
WILLY GOEDE
RUDOLF GROTE
HERB. GRUNENBERG

LEO HELLWEGER
FRANZISKUS KREFFT
BRUNO LANGE
AMBROS. MANTHEY
FRITZ KARL MUELLER
FRANZ NEUMANN

BERNHARD RENKAWITZ
JOH. SCHOENEBOERG
ALEXANDER SCHULZ
FRIEDR. SPLETTSTOESSER
ALBIN STEINKE
PAUL STEINKE
HANS GEORG STELZER

MCMXIV-XVIII

DULCE ET DECORUM EST PRO PATRIA MORI.

Die aus einer 1,88 Meter langen und 78 Zentimeter breiten, dunklen Granitplatte bestehende Tafel ist von der hiesigen Firma Ulrich geliefert worden und hat ihren Platz an der östlichen Wandfläche des oberen

Treppenhauses neben dem Eingange zur Aula gefunden. Sie trägt in den einfachen, aber edeln Zügen altrömischer Grabinschriften, wie sie die untenstehende Abbildung zeigt, die Namen der jungen Helden.

Möge sie allezeit sein: Ein unvergängliches Ehrenmal für die ruhmvoll Gefallenen, ein schlichtes Zeichen der Dankbarkeit seitens der Ueberlebenden, eine in Stein gehauene Mahnung zur Mitarbeit an der Wohlfahrt des Vaterlandes für alle kommenden Geschlechter!

Der Obmann der Vereinigung der Schulen in Stadt und Kreis Deutsch Krone, Herr Dr. Ernst Steffen, Rothenbaumchaussee 55, 2000 Hamburg 13, war bekanntlich schon lange auf der Suche nach einem Foto, das die Gedenktafel für die im 1. Weltkrieg gefallenen Schüler des Deutsch Kroner Gymnasiums zeigt. Nun hatte er endlich Erfolg: Unser Hfd. Alois Rump, Mülldorfer Straße 25, 5205 St. Augustin, schickte ihm ein altes Repro, das Dr. Steffen überarbeiten und drucken ließ. Beim Heimattreffen in Bad Essen hat Dr. Steffen bereits einige Exemplare an Interessenten weitergeben können.

Der Heimatbrief bringt in dieser Ausgabe ebenfalls eine Druckwiedergabe. Wie sich die ehemaligen Schüler des Staatlichen Gymnasiums in Deutsch Krone erinnern werden, hing diese Gedenktafel im oberen

Treppenhause neben der Aula. Während des 2. Weltkrieges wurde ebenfalls der in jenen Jahren gefallenen Schüler gedacht. Ihre Fotos mit den zugehörigen Daten hingen im Erdgeschoß am Beginn des Seitenflügels (dem Treppenaufgang gegenüber). Leider gibt es davon keine Aufnahme (oder doch?). Wer erinnert sich noch an ehemalige Schulkameraden, die im 2. Weltkrieg gefallen sind? Wenn Sie Auskunft geben können, dann wenden Sie sich bitte an Herrn Dr. Steffen.

Dieselbe Bitte richten wir an die Absolventen der ehemaligen Aufbauschule. Auch sie hatte einige Gefallene zu beklagen. Wer kennt ihre Namen?

Aber wir wollen uns natürlich bei dieser Umfrage nicht nur auf diese beiden Schulen konzentrieren. Auch für die Nennung gefallener Bauschüler, Berufs- und Volksschüler ist Dr. Steffen sehr dankbar.

Kurz berichtet . . .

Die neue Sprecherin des US-Außenamtes, Tutwiler, sagte in Washington, das State Department sei dabei, eine Bilanz der Beziehungen Washingtons zu den Ländern Osteuropas zu ziehen. Außenminister Baker habe „begrüßenswerte Anzeichen für Bewegung“ in einigen osteuropäischen Staaten registriert. Grundsätzlich sei es das Ziel der US-Politik für Osteuropa, dort demokratische Selbstbestimmung und persönliche Freiheiten zu fördern. Die Überprüfung der Beziehung USA zu Osteuropa soll Ende April, spätestens aber Anfang Mai abgeschlossen sein.

DOD

Deutsch Kroner Glückwunschecke

93 Jahre: Am 4. 7. Bernhard Höft (Tütz), 7083 Wasseralfingen, Albert-Schweitzer-Str. 33.

91 Jahre: Am 4. 7. Edith Jung, geb. Abraham (Theodor-Müller-Str. 6), 2380 Schleswig, Königsberger Str. 19.

90 Jahre: Am 13. 7. Wally Fritz, geb. Lemke (Briesenitz), DDR - 1272 Neu-
enhagen, Am Krankenhaus 7.

89 Jahre: Am 16. 6. Paul Mallach (Südbahnhofstr. 11), 7630 Lahr, Joh.-Seb.-
Bach-Str. 29. — Am 22. 6. Herbert Nasse (Schloppe), 5860 Olpe-Biggese, Uggelmücke, u. verz.

88 Jahre: Am 25. 6. Erich Rosentreter. —
Am 8. 7. Bernhard Biastock (Mk. Friedland), 7603 Oppenau, Bachstr. 55.

87 Jahre: Am 3. 7. Walter Brüning (Quiram), 3354 Dassel 1 (Ellensen), Oberer Weidekamp 2. — Am 9. 7. Elisabeth Hölte, geb. Meyer (Jastrow), Bonn 2, Rheinallee 78, Christl. Hospiz.

86 Jahre: Am 29. 6. Paul Strehlow (Freudenfier), 5608 Dahlerau, Kolpingstr. 55. — Am 7. 7. Georg Freytag (Mk. Friedland), 2302 Flintbek, Plombekskamp 48. — Am 14. 7. Johannes Feldmann (Hindenburger-), 2986 Marienhaf, Magister-Wigbold-Str. 1. — Am 10. 7. Karl Werth (Schloppe, Ritterberg), DDR - 1931 Fretzdorf, Kr. Wittstock. — Am 14. 7. Alfred Kietzke (Schöningstr.), 5650 Solingen-Merscheid, Taunusstr. 11.

85 Jahre: Am 25. 6. Dr. jur. Paul Stelter (Dt. Krone), 5210 Troisdorf, Ultrather Blick 25. — Am 22. 6. Franz Schulz (Schloppe), 8500 Nürnberg, Johannisstr. 97, u. verz. — Am 8. 7. Erich Pockrandt (Rosenfelde), 4300 Essen 1, Dürerstr. 7. — Am 24. 6. Dr. Hans Werner Krüger (Schloppe-Berlin), 5300 Bonn-Bad Godesberg, Kennedyallee 19.

84 Jahre: Am 23. 6. Max Neumann (Marzdorf), 4630 Bochum, Braunsbergerstr. 9. — Am 28. 6. Maria Brose, geb. Kühn (Quiram), 4790 Paderborn, Im Samtfelde 15. — Am 7. 7. Karl Bartelt (Mk. Friedland), DDR - 238 Barth, Gertrudenstr. 4.

83 Jahre: Am 6. 7. Ursula Dobbek (Hindenburger- 30), 6203 Hochheim/M., Danziger Allee 97, App. 402. — Am 21. 6. Maria Schulz, geb. Goltz (Marzdorf und Stibbe), 4600 Dortmund 41, Fuldaer Str. 16. — Am 1. 7. Hans Rüger (Zippnow), 1000 Berlin 20, Gärtnerering 85. — Am 7. 7. Martin Schulz (Dyck), 2828-46 str. S. E. Calgary-Alberta T 2 B/KG Canada.

82 Jahre: Am 18. 6. Paul Schröter (König-19), 2390 Flensburg, Mürwikerstr. 24. — Am 13. 7. Anna Zimmer, geb. Wilde (Lebehnke), 4400 Münster, Blumenweg 1. — Am 13. 7. Hildegard Sommer, geb. Raddatz (Tütz), 2350 Neumünster, Tungendorferstr. 56. — Am 15. 7.

Martha Seyda, geb. Wargin (Lebehnke), DDR - 2033 Sophienhof.

81 Jahre: Am 6. 7. Rudolf Gallwitz (Königsberger- 10), 3000 Hannover 91, Heinrichstr. 3. — Am 8. 7. Fritz Medenwald (Gerichtsstr. 1), 2800 Bremen, Parkstr. 46. — Am 17. 6. Lehrer i. R. Paul Zühlke (Dt. Krone), 3000 Hannover, Gneisenastr. 29. — Am 17. 6. Martha Quade, geb. Kienitz (Mehlgast), 5907 Burbach, Im Staudick. — Am 12. 7. Herbert Mielke (Salm), DDR - 2031 Nossendorf.

80 Jahre: Am 5. 7. Elisabeth Holtz, geb. Feist (Mk. Friedland), 3071 Erichshagen, Amselweg 6. — Am 15. 7. Irmgard David, geb. Splettstößer (Tütz), 4018 Langenfeld, Jahnstr. 102. — Am 20. 6. Elisabeth u. Erika Scharf (Märk. Friedland), DDR - 2800 Ludwigslust, Joh.-Diekmann-Str. 2. — Am 18. 6. Anna Wiese, geb. Teske (Brunk), 2849 Visbek-Vechta, Eichendorffstr. 2. — Am 25. 6. Charlotte Bandmann, geb. Schäfer (Rose), DDR - 1120 Berlin-Weißensee, Buschallee 52 a.

79 Jahre: Am 13. 7. Anna Donner (Schrotz), 3167 Burgdorf, Werwolfs-
weg 4. — Am 14. 7. Margarete Müller, geb. Klawitter (Tütz-Abbau), 3000 Hannover 91, Burgundische Str. 9. — Am 26. 6. Dora Pontow, geb. Wolf (Karlsruhe), 5628 Heiligenhaus, Gohrstr. 53. — Am 27. 6. Lucia Wolfram, geb. Döge (Rederitz), DDR - 2041 Ivenack, Dorfstr. 54.

78 Jahre: Am 26. 6. Frieda Hebel (Tütz), 2300 Kiel-Elmschenhagen, Kruppelstr. 32. — Am 7. 7. Anna Henges, geb. Rehbein (Zippnow), 5190 Stolberg-Münsterbusch, Prämiestr. 161. — Am 12. 7. Theodor Hupers (Zippnow), 4040 Neuß/Rh., Vogelsang 54. — Am 16. 6. Bruno Beyer (Klausdorf), 2390 Flensburg-Meyen, Norderweg 4. — Am 16. 6. Susi Schewe, geb. Müller (Märk. Friedland), 2302 Flintbek, Heitmannskamp 17. — Am 18. 6. Elfriede Marten, geb. Schöneck (Schloppe/Gr. Densen), 2190 Cuxhaven, Schlesienstr. 15 e. — Am 21. 6. Anna Hecke, geb. Buske (Tütz), DDR - 1431 Falkenthal. — Am 23. 6. Ingeborg Felde, geb. Steinmann (Betkenhammer), 4930 Detmold/Lippe, Wallgraben 16. — Am 23. 6. Johannes Schulz (Riege), 5047 Wesseling, Pfeilstr. 8. — Am 18. 6. Hildegard Lange, geb. Löhning (Wusterhof 21), 3200 Hildesheim, Eschenweg 11. — Am 24. 6. Gertrud Zimmer, geb. Jaster (Neu-Lebehnke), 4000 Düsseldorf 30, Wangeroogstr. 8. — Am 28. 6. Gertrud Polley, geb. Spickermann (Hindenburger 37), 5861 Holzen, Kr. Iserlohn, Feldstr. 22. — Am 10. 6. Brigitte Pflugrad, geb. Meißner (Karlsruhe), 5630 Remscheid, Freiheitsstr. 131.

77 Jahre: Am 2. 7. Franz Lissak (Tütz), 2408 Timmendorfer Strand. — Am 5.

7. Magdalena Worm, geb. Buske (Schotz u. Hasenberg), 5992 Nachrodt, Eichendorffstr. 4. — Am 12. 7. Elisabeth Hein, geb. Bläsing (Zadow), 4570 Quakenbrück, Berliner Str. — Am 26. 6. Kurt Kröning (Jastrow), 4800 Bielefeld, Hägerweg 19 (Kipps Hof). — Am 2. 7. Herta Mielke, geb. Saaber (Salm), DDR - 2031 Nossendorf. — Am 24. 6. Hedwig Wendt, geb. Degler (Schlageter- 87), 5060 Berg, Gladbach 1, Saaler 52. — Am 21. 6. Karl Rösener (Karlsruhe), 4901 Hiddenhausen 5, Im Oberen Holze 16. — Am 3. 7. Maria Ritter, geb. Mellenthin (Jagdhaus), DDR - 1200 Frankfurt/O., Schäferberg 15, OT Booßen. — Am 12. 7. Emma Ammermann, verw. Gesse, geb. Neuhoß (Gr. Wittenberg), 3510 Hann. Münden, Sonnenstr. 11.

76 Jahre: Am 13. 7. Gertrude Schulz, geb. Garske (Freudenfier), 5261 Niederkassel 3, Weilerstr. 1. — Am 29. 6. Paul Schulz (Tütz), 3132 Uetze-Hennigsen, Ostlandstr. 49. — Am 7. 7. Maria Stanke, geb. Heymann (Ruschendorf), 5030 Hürth-Efferen, Bellerstr. 60. — Am 9. 7. Gertrud Falkenberg, geb. Jurkowski (Jastrow), 5522 Speicher, Flockenberg 8. — Am 9. 7. Horst Fehlaue (Am Ostbhf.), 2000 Hamburg 71, Bramfelder Chaussee 407. — Am 23. 6. Elfriede Wendlandt, geb. Lüdke (Eichfier), 3303 Groß Gleidingen, Rotdornstr. 20. — Am 29. 6. Petronella Beutler, geb. Teske (Tütz), 4000 Düsseldorf, Hermannstr. 15. — Am 30. 6. Agnes Binder, geb. Schulte-Sasse (Jagolitz), 3112 Ebster, Dorfstr. 2.

75 Jahre: Am 25. 6. Bruno Stelter (Tütz), 2060 Bad Oldesloe, Masurenweg 26. — Am 5. 7. Alois Paß (Rederitz), 2350 Neumünster, Wiesenstr. 24. — Am 7. 7. Arthur Bansemer (Schlageter- 109), 3327 Bad Salzgitter, Rheinstr. 36, u. verz. — Am 11. 7. Maria Witt, geb. Stabolewski (Stibbe), 3162 Uetze, Ostlandstr. 29. — Am 12. 7. Johannes Mels (Walter-Kleemann-Str. 8), DDR - 2603 Laage, Mecklenbg., Rudolf-Harbig-Str. 21. — Am 12. 7. Bernhard Manthey (Lubsdorf, Dt. Krone), 4150 Krefeld-Linn, Thorner Zeile 2. — Am 17. 6. Fritz Fey (Litzmann- 3), 5300 Bad Godesberg, An der Nesselburg 27. — Am 19. 6. Maria Viehmann, verw. Berner, geb. Semrau (Schneidemühler- 5), 3500 Kassel, Quellehofstr. 61. — Am 26. 6. Else Briese, geb. Wendt (Dietr.-Eck-Sdlg. 51), 3000 Hannover 91, Ernst-Camman-Str. 13. — Am 2. 7. Helene Koffbringer, geb. Jaster, verw. Schmidt (Neu-Lebehnke), 4273 Wulfen, Markeneck 15. — Am 10. 7. Walburga Bigalke, geb. Rohbeck (Kant. Inf. Kas.), 4402 Greven/Westf., Lindenstr. 50. — Am 1. 7. Edith Thielemann, geb. Manthey (Gartenstr.), 3500 Kassel, Parkstr. 20. — Am 9. 7. Paul Schmuck (Harmelsdorf), DDR - 1193 Berlin, Karl-Hunger-Str. 33.

74 Jahre: Am 16. 6. Leo Kelm (Tütz, Jahnstr. 3), 5190 Stolberg-Vicht, Am Burgberg 12. — Am 19. 6. Margarete Nowak, geb. Prodoehl (Ludwig-Briese-

6), 4300 Essen-Frintrop, Tonstr. 16. – Am 30. 6. Herbert Schulz (Blücherring 18), 2120 Lüneburg, Ostpreußenring 13. – Am 9. 7. Kurt Nickel (Mk. Friedland), 5300 Bonn 1, Karl-Barth-Str. 50. – Am 10. 7. Else Moltrecht, geb. Behrendt (König- 26), 2300 Kiel, Caprivistr. 9. – Am 11. 7. Else Thiele, geb. Maus (Hindenburg- 12), 2879 Neerstedt, Haus Natenheide. – Am 14. 7. Else Sottmeier, geb. Kottke (Berliner- 22), 6457 Maintal 1, Herm.-Löns-Str. 9. – Am 13. 7. Dipl.-Ing. Carl-Otto Nießen (Trift 23), 1000 Berlin 46, Neckarsulmer Str. 4.

73 Jahre: Am 26. 6. Elisabeth Schmidt, verw. Jahnke/Hacker, geb. Hracek (Kronenstr. 7), 3578 Schwalmstadt 1, Wagnergasse 3. – Am 4. 7. Erich Steves (Mellentin-Freigut), 4005 Meerbusch 3 (Lank), Weingartsweg 6. – Am 14. 7. Gen.-Major a. D. Wilhelm Bergien (Ulmenhof), 2120 Lüneburg, Haus-Tönjes-Ring 56. – Am 11. 7. Gertrud Riebow (Märk. Friedland), 5270 Gummersbach 31, Im Halken 1.

72 Jahre: Am 19. 6. Wilhelm Draht (Lebehne), 2818 Syke, Bassumer Landstr. 59. – Am 2. 7. Herta Philippi, geb. Mothes (Friedrich- 1 a), 5600 Wuppertal 1, Hainstr. 106. – Am 12. 7. O.-Amtm. Ruth Hoffmann (Löns-3), 2000 Hamburg 65, Marmorweg 3. – Am 30. 6. Renate Aulf, geb. Hofmann (Berg- 17), 4500 Osnabrück-Nahne, Am Tiefen Graben 2. – Am 1. 6. Johannes Subczinski (Jastrow) und Ehefrau Maria, geb. Henke, am 12. 6., 2990 Papenburg, Splitting I 69.

71 Jahre: Am 23. 6. Herbert Arndt (Schloppe), 8602 Stegaurach, Amselweg 19. – Am 8. 7. Albinus Rhode (König- 11), 1000 Berlin 27, Stockumer Str. 1a. – Am 9. 7. Maria Marin, geb. Jaster (Zippnow), 4370 Marl-Lenkerbeck, Nonnenbusch 87. – Am 15. 7. Elisabeth Dobberstein, geb. Remer (Quiram u. Lönsstr. F. A.), 5000 Köln 91, Ostmerheimer Str. 423. – Am 4. 7. Erna Horn-Schulz-Weber, geb. Janke (Dt. Krone), 2126 Adendorf, Von-

Behring-Str. 17. – Am 25. 5. Maria Berg (Berliner Str. 24), 5000 Köln 30, Rektor-Klein-Str. 21.

70 Jahre: Am 26. 6. Auguste Schulz, geb. Liske (Kronenstr.), 2070 Ahrensburg, Am Weinberg 17. – Am 3. 7. Hanna Graß, geb. Rohmann (Jastrow), 3257 Springe, Hallermundtskopf 3. – Am 24. 5. Erika Klepke, geb. Mels (Markgrafenstr. 14), 4515 Bad Essen 1, Bornweg 1.

Unsere 90jährigen:

Bernhard Höft wurde in Marzdorf geboren und bewirtschaftete später in Tütz einen landwirtschaftlichen Grundbesitz von 13 ha. Seine Ehe mit Hedwig Wegner brachte zwei Söhne und eine Tochter. Seine Frau starb 1947 in Stibbe durch Unfall. Seine zweite Frau aus Ungarn ist ihm eine hilfreiche, liebevolle Betreuerin. So geht's ihm auch gesundheitlich noch sehr gut, doch er ist ja auch bescheiden. Wohl laufen die Beine kurze Wegstrecken noch, streiken aber bei längeren mit Wadenkrampf. Also wird zum sonn- und feiertäglichen Kirchenbesuch ein Taxi benutzt, die Nachrichten aus aller Welt bringen Radio und FS ins Haus. Lesen ist wegen schlechter Sehkraft schwierig und erfolgt nur mit Lupe. Zeit ist ja vorhanden! Früher pflegte er mit Heimatfreunden Briefverkehr, doch sie sind inzwischen verstorben. Wäre wohl heute auch nicht möglich, zumal er nichts mehr vom Schreiben hält. Die Hand erlahmt schnell und hinterläßt eine Zitterschrift. Sonst erfreut sich Heimatfreund Höft seines Rentnerlebens nach der Devise: „Bleib' bescheiden, verlange nicht zu viel!“

Frau **Edith Jung** fühlt sich nach ihren eigenen Angaben äußerst wohl und hofft, daß sich dieser Zustand noch einige Zeit hält. Wie schön für den, der das bei solchem Alter noch äußern kann!

Eduard Klepke

Familiennachrichten:

Ihre **goldene Hochzeit** begehen am 28. Juni 89 Fritz Fey und Ehefrau Anni, geb. Fierke (Litzmannstr. 3) in 5300 Bonn 2, An der Nesselburg 27.

Herzliche Glückwünsche!

Böhr: UdSSR plant Wolgarepublik für Deutsche

DOD – Die Sowjetunion will nach Angaben des Vorsitzenden der Jungen Union, Christoph Böhr, eine autonome Wolgarepublik für alle Deutschen in der Sowjetunion schaffen. Hohe Partei- und Regierungsvertreter hätten ihm bei einem Besuch glaubwürdig versichert, daß es für die Deutschen über die bereits erzielten Verbesserungen hinaus mehr Autonomie geben solle, sagte Böhr in einem Zeitungsinterview. „Sie sollen in einer neuen autonomen Wolgarepublik zusammenkommen, die allen Deutschen aus der ganzen Sowjetunion offen steht.“

Böhr machte klar, daß er sich davon einen Rückgang der Aussiedlerzahlen verspricht. „Mit der Wolgarepublik schwindet das Ausreisebedürfnis bei vielen“, sagte er. Er riet darüber hinaus, erst einmal zu Besuch in die Bundesrepublik Deutschland zu kommen, bevor ein Antrag auf Ausreise gestellt werde, „damit auch jeder vorher weiß, was ihn bei uns erwartet“.

Berichten aus Moskau zufolge wollen in diesen Tagen Deutsche in der Sowjetunion eine Gesellschaft gründen, die die Interessen aller Deutschen vertreten solle. Man wolle die Statuten und ein Programm verabschieden, um sich offiziell als Vertretung aller Deutschen in der UdSSR zu etablieren.

Krisenhafte Entwicklungen bewältigen

DOD – Der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in der UdSSR, Andreas Meyer-Landrut, hat bei einem Treffen mit Studenten des Staatlichen Moskauer Instituts für internationale Beziehungen dafür plädiert, die deutsch-sowjetischen Beziehungen auf eine derart stabile Grundlage zu stellen, daß sie „krisenhafte und komplizierte Entwicklungen“ bewältigen könnten. Gleichzeitig wies er auf fortbestehende Differenzen zwischen Bonn und Moskau hin.



Deutsch-Krone Königsstraße.

Deutsch Krones Hauptstraße zu Beginn unseres Jahrhunderts

IMPRESSUM

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl. Er erscheint in der 1. Monathälfte.

GEGRÜNDET von Dr. Gramse †, Zeitungsverleger W. Halb † und Pfarrer Loerke †.

● **Einsendungen für Deutsch Krone an:** Margarete Jung, Matthias-Claudius-Straße 19, 3007 Gehrden, Telefon 0 51 08/44 46.

● **Einsendungen für Schneidemühl an:** Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6, 2400 Lübeck 1, Telefon: 05 41/47 60 09.

HERAUSGEBER und VERLAG: Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V., Ludwigsweg 10, 4515 Bad Essen 1.

BESTELLUNGEN an Bezieherkartel: Paul Thom, Mattfeldstraße 19, 3000 Hannover 91, Telefon: 05 11/49 48 14.

Zustellung durch die Post. Einzelnummern lieferbar.

BEZUGSGELD: Postgiro Hannover (BLZ 250 100 30), Konto-Nr. 15655-302, Deutsch Kroner Schneidemühl Heimatbrief - 3167 Burgdorf-Ehlershausen, Waldstraße 9.

BEZUGSPREIS: Jahresabonnement (ab 1. 1. 1986), 36 DM, halbjährlich 18,- DM, vierteljährlich 9,- DM. Einzelnummer 3,- DM. Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

FAMILIENANZEIGEN: Je Millimeter (bei 90 Millimeter Spaltenbreite) 0,90 DM.

DRUCK: Meinders & Elstermann, Osnabrück.

Hier gratuliert Schneidemühl . . .

95 Jahre: Am 25. 7. Hedwig **Reddmann**, geb. Schwittay (Bromberger 46), DDR 7980 Finsterwalde, Pflegeheim Franke-ner Weg 19. — Am 6. 7. Gertrud **Niedenfuhr**, geb. Hoeft (Stöwen), 6000 Frankfurt 50, Hügelstr. 156.

94 Jahre: Am 8. 7. Agnes **Salzwedel**, geb. Kastanowicz (Posener 19), 2240 Heide, Danziger Str. 17.

93 Jahre: Am 19. 7. Ella **Gollnast**, geb. Maurer (Friedheimer 16), 8531 Uehlfeld/Aisch, Siedl. 5.

92 Jahre: Am 15. 7. Olga **Schröder**, geb. Janke (Breite 8), 1000 Berlin 27, Wicke-ner Str. 1 a.

91 Jahre: Am 16. 7. Gertrud **Baumann**, geb. Schwonke (Bismarck 12), 4000 Düsseldorf, Mörsenbroicher Weg 21.

90 Jahre: Am 8. 7. Elise **Schillmann**, geb. Packur (Lessing 16), DDR 2063 Malchow, August-Bebel-Str. 11. — Am 8. 7. Martha **Jesse**, geb. Scherbarth (Bromberger 156), 5430 Montabaur/Westerwald, Hermannstr. 5. — Am 18. 7. Martha **Boehnke**, geb. Donig (Plöttker 25), 2190 Cuxhaven, Feldweg 22/1. — Am 4. 7. Walter **Dräger** (Schützen 27 u. König), 5000 Köln 80, Grünstr. 75–77.

89 Jahre: Am 12. 7. Fritz **Lerchner** (Alte Bhf. 41), DDR 282 Hagenow-Land, Bahnhofstr. 70, Fach 13/25.

87 Jahre: Am 10. 7. Marta **Jaeger**, geb. Wienke (Garten 14), 6230 Frankfurt-Zeilshaus, Rombergstr. 5. — Am 19. 7. Alwine **Maaser**, geb. Krause (Steinauer 8), 4000 Düsseldorf 30, Saarbrücker Str. 9. — Am 20. 7. Christel **Krengel**, geb. Stern (Hasenberg u. Dt. Eylau), 3510 Hann. Münden, Iserloh-Weg 1. — Am 22. 7. Magdalena **Gawin**, geb. Holzhüter (Ackerstr. 23), 2130 Rotenburg/Wümmme, Lönsweg 17. — Am 30. 7. Erika **Below**, geb. Sauberzweig (Gr. Kirchen 6), 1000 Berlin 37, Berlepschstr. 42.

86 Jahre: Am 2. 7. Ernst **Rieck** (Jäger 4), 3300 Braunschweig, Heinrich-Heine-Str. 23. — Am 12. 7. Erna **Scholz**, geb. Horn (Güterbhf. 4), 6000 Frankfurt 50, Marbachweg 116. — Am 25. 7. Marie-Luise **Lange**, geb. Mozuck (Güterbhf. 4), 2400 Lübeck, Walderseestr. 47. — Am 29. 7. Martha **Weiland**, geb. Quade (Lange 10), 7000 Stuttgart 50, Badbrunnenstr. 41.

85 Jahre: Am 4. 7. Wilhelm **Gast** (Theodor-Körner 10 u. Schrotzer 27), 4990 Lübbecke, Brechtstr. 2. — Am 9. 7. Rosina **Schirr**, geb. Schweitzer (Breite 23), 4820 Stemmen/Lemgo, Nr. 125. — Am 19. 7. Paul **Bluhma** (Bäcker 6, Sem. 22/25), 4400 Münster, Finkenstr. 58. — Am 14. 7. Annemarie **Dessau**, geb. Jöhnk (König 42), 2300 Kiel 1, Gerhardstr. 45. — Am 24. 7. Irma **Juckuff**, geb. Popp (Milchstr. 7), 8500 Nürnberg 30, Wohnstift am Tiergarten, Apptm. 10808.

84 Jahre: Am 5. 7. Prof. Heinrich **Klumbies** (Rüster 10 u. Berlin), 7500 Karlsruhe, Virchowstr. 5. — Am 5. 7. Irmgard **Mönkemeyer**, geb. Mählau (Klopstock 25), 2000 Hamburg 73, Herm.-Balk-Str. 115 a. — Am 9. 7. Alexander **Podgurski** (Sem. 23/26), 2420 Eutin, Kalkhüttenweg 3, bei Tochterfam. Stender. — Am 22. 7. Klara **Konitzer**, geb. Ostrowitzki (Goethe 22), 2850 Bremerhaven-G., Süderwürden 6. — Am 31. 7. Bruno **Domdey** (Garten 34), 2000 Hamburg 70, Thiedeweg 27 c. — Am 22. 7. Anna-Maria **Skaletz**, geb. Eggert (Flughallen 23), 4030 Ratingen, Jenaer Str. 14.

82 Jahre: Am 3. 7. Erna **Maluche**, geb. Siewert (Albrecht 119), 1000 Berlin 19, Oldenburg-Allee 47 a. — Am 10. 7. Anna **Müller**, geb. Moske (Heimstätten 20), 2080 Pinneberg, Saarlandstr. 27. — Am 11. 7. Anna **Dumke**, geb. Fuchs (Albrecht 18), 7300 Esslingen-Zollberg, Rechbergstr. 3. — Am 13. 7. Alfred **Trafkowski** (Acker 19), 5040 Brühl, Wittelsbacher Str. 130. — Am 22. 7. Edeltraut **Draeger**, geb. Mekitt (Albrecht 119), 2300 Kiel 1, Hofholzallee 80. — Am 27. 7. Emil **Buske** (Eichberger 16), 2120 Lüneburg, An der Pferdehütte 21. — Am 28. 7. Anna **Fredrich**, geb. Weidemann (Krojanker 72), 3200 Hildesheim, Alfelder St. 76. — Am 30. 7. Hertha **Reinke**, geb. Patzwaldt (König 45), 4500 Osnabrück, Starweg 5. — Am 30. 7. Stefan **Renkawitz** (Bismarck 9), 5000 Köln 91, Breuerstr. 38/40.

81 Jahre: Am 1. 7. Herta **Hilger**, geb. Bußler (Wasser 3), 6307 Linden, Obergasse 10. — Am 8. 7. Fritz **Medenwald** (Alte Bhf. 41), 2800 Bremen 1, Parkstr. 46. — Am 21. 7. Emmi **Jesse**, geb. Wohlfeil (Bismarck 59), 2390 Flensburg, Mür-ricker Str. 58. — Am 22. 7. Margot **Lux**, geb. Schalwig (Ww. Kinodirektor Kammerlichtspiele u. Capitol, Albrecht), 2000 Hamburg 54, Lampestr. 9 F.

80 Jahre: Am 3. 7. Charlotte **Siefert**, geb. Schmidt (Jäger 13), 4400 Münster, Warendorfer 205. — Am 16. 7. Charlotte **Pasda** (Ww. Johannes, Sem. 22/25, Wilhelm 6), DDR 23 Stralsund, Barther Str. 53. — Am 23. 7. Anna **Fenske**, geb. Lenz (Bromberger 74), 5430 Montabaur, Roßbergstr. 11. — Am 23. 7. Gertrud **Willert**, geb. Winzek (Hassel 6), DDR 23 Stralsund, Heinrich-Heine-Ring 41/11. — Am 26. 7. Kurt **Abraham** (Polizeikaserne u. Kreuz), 4470 Mep-pen/Ems, Körnerstr. 9. — Am 30. 7. Hildegard **Mollenhauer**, geb. Arand (Kiebitzbrucher 4 u. Königsblicker 42), 2904 Hatterwüsting, Sandweg 17 a. — Am 2. 7. Elisabeth **Zantow**, geb. Mal-lach (Im Grunde), 1900 Vanderbijl-park/South Africa P. O. Box 2148. — Am 16. 7. Dr. med. Paul **Thom-aschewski** (Schmiede 33), 8035 Gau-ting, Tassilo-Str. 18.

79 Jahre: Am 4. 7. Irmgard **Sörensen**, geb. Lenz (Güterbhf. 4), 3423 Bad Sachsa 1, Erfurter Str. 17 b. — Am 6. 7. Hans-Joachim **Berndt** (Albrecht 5), 4235 Schermbeck 1, Pass-Str. 10. — Am 21. 7. Irma **Smolka**, geb. Knochenhauer (Plöttker 31), 2400 Lübeck, Neue Ha-fenstr. 84 b. — Am 31. 7. Erna **Karger**, geb. Kiesling (Teich 1), DDR 7513 Cottbus, Turower Str. 8.

78 Jahre: Am 8. 7. Anna **Wiese**, geb. Pisa-rek (Schrotzer 9), DDR 24 Wismar, Bleicherweg 26. — Am 13. 7. Ilse **Schulz**, geb. Langer (Blumen 3 u. Ber-lin), 2850 Bremerhaven 1, Bussestr. 22 B. — Am 14. 7. Georg **Draheim** (Koehlmannstr. 17), 2000 Hamburg 65, Senke 7. — Am 26. 7. Franz **Kluck** (Kö-nigsblicker 64), 4630 Bochum 5, Am Sattelgut 116. — Am 25. 7. Grete **Hey-mann**, geb. Rach (Kl. Kirchen 6), 3100 Celle, Fuhrberger Str. 78 B. — Am 30. 7. Karl **Stahnke** (Albrecht 88), 8500 Nürnberg 20, Lautensackerstr. 7. — Am 31. 7. Herbert **Vandersee** (Weiden-bruch), 2054 Geesthacht, Richtweg 1 a. — Am 28. 7. Luise **Will**, geb. Westphal (Budde 3), 4100 Duisburg, Allensteiner Ring 56.

77 Jahre: Am 18. 7. Franz **Hoffbauer** (Schmiede 64), 8902 Neusäß, Deuters-weg 15 g. — Am 25. 7. Margarete **Pasda**, geb. Korehnke (Walter Flex 6), 2406 Stockelsdorf, Hohlweg 17. — Am 30. 7. Leo **Dretschkow** (König 50), 7990 Friedrichshafen, Pacellistr. 21. — Am 22. 7. Werner **Golz** (Westend 26), 2390 Flensburg, Wrangelstr. 22.

76 Jahre: Am 4. 7. Herbert **Reetz** (Schmiede 42), 6450 Haunau, Hirschstr. 25. — Am 7. 7. Friedrich **Lange** (Rüster 5), 6300 Gießen 1, Haydnstr. 5. — Am 14. 7. Anna **Gneust**, geb. Ksobiak (Höhenweg 47), 4000 Düsseldorf 1, Kirchfeldstr. 49. — Am 27. 7. Walter **Schulz** (Blumenstr. 3 u. Gneisenau 49), 3000 Hannover 1, Hal-kettstr. 14. — Am 8. 7. Hanna **Zühlke**, geb. Sieg (Helmut-Seifert 5), 5000 Köln 80, Herler Str. 38. — Am 30. 7. Fritz **Weinhold**, Amtsgerichtsrat i. R. (Bromberger 35), 4450 Lingen 1, Brockhauser Weg 36.

75 Jahre: Am 5. 7. Alois **Pass** (Brauer 22), 2350 Neumünster, Wiesenstr. 32. — Am 6. 7. Martha **Kontek** (Hasselort 11), 3257 Springe, Friedrich-Ebert-Str. 8 mit Schwester Maria. — Am 7. 7. Ru-dolf **Böse** (Garten 20), 8232 Bayrisch Gmain, Feuerwehrheimstr. 13. — Am 28. 7. Ilse **Becker**, geb. Heim (Brauer 19), 2250 Husum, Herm.-Fast-Str. 49. — Am 11. 7. Herbert **Jesiorski** (Rüster 8), DDR 25 Rostock, Soester Str. 1. — Am 5. 7. Adalbert **Gurda** (Grabauer Str. 14), 4040 Neuss, Schlesienstr. 7. — Am 16. 6. Johanna **Walter**, geb. Herz-berg (Schützenstr. 8), 7000 Stuttgart 70, Zaunwiesen 78. — Am 3. 7. Irmgard **Meißner**, geb. Schauer (Kösliner Str. 14), 7080 Aalen 15, Reichenbachstr. 1.

74 Jahre: Am 5. 7. Elisabeth **Freyer**, geb. Bettin (Jastrower Allee 135), 2950 Leer, Bergmannstr. 9. — Am 11. 7. Gerhard **Berndt** (Plöttker 24), 2000 Hamburg 76,

Heinskamp 18. — Am 16. 7. Paul **Kühn** (Königstr. 30), 5620 Velbert, Im Honigloch 10. — Am 17. 7. Clemens **Ksobiak** („Emma“ t-mot 687, Höhenweg 47), 4000 Düsseldorf, Kirchfeldstr. 49. — Am 23. 7. Herbert **Krüger** (Acker 2), 4250 Bottrop, Batenbrockstr. 130. — Am 23. 7. Hedwig **Ruscheck**, geb. Sieg (Thorner 2), 1000 Berlin-Charlottenburg, Spandauer Damm 60. — Am 27. 7. Heinz **Hander** (Schmiede 6), 5670 Opladen, Treuburger Str. 3.

73 Jahre: Am 20. 7. Gerhard **Boer** (Jastr. Allee), 4330 Mülheim, Kreuzstr. 60. — Am 18. 7. Werner **Briesemeister** (Krojancker 162), 1000 Berlin-Wilmersdorf, Markbrunner Str. 19. — Am 2. 7. Lieselotte **Brock**, geb. Burau (Garten 25, später Garten 53), 3550 Marburg, An der Zahlbach 18. — Am 4. 7. Herbert **Broese** (Saarland 5), 7140 Ludwigsburg, Sudetenstr. 26. — Am 26. 7. Gertrud **Mentzel**, geb. Goertz (Goethering 11), 3408 Duderstadt, Obertor 58. — Am 28. 7. Margot **Schultz-Haberland**, geb. Gollnast (Friedheimer 16), 8531 Uehlfeld, Bamberger Str. 40. — Am 20. 7. Lieselotte **Grams**, geb. Druck (Garten 43), 2150 Buxtehude, Halepagenstr. 12. — Am 9. 7. Antonia **Grenz**, geb. Frackowiak (Uhland 18), 5893 Kierspe, Birkenweg 8. — Am 27. 7. Elfriede **Keslien**, geb. Zimmerling (König 80), 1000 Berlin-Tempelhof, Kaiser-Wilhelm-Str. 16. — Am 3. 7. Bruno **Kosowski** (Gnesener 5), 1000 Berlin 26, Frommpromenade 11. — Am 19. 7. Martha **Krüger** (Güterbahnhof 9), DDR 2711 Uelitz, Hufe 7. — Am 14. 7. Erna **Patzwall** (Wissecker 8), 2242 Büsum, Landweg. — Am 6. 7. Christel **Priedigkeit**, geb. Eberhardt (König 19), 2110 Buchholz/Nordheide, Bossdorfstr. 3. — Am 21. 7. Hans **Reimann** (Güterbahnhof 2), 4950 Minden, Wettiner Allee 42. — Am 16. 7. Hildegard **Riewe**, geb. Winter (Albrecht 10), 2000 Hamburg-Niendorf, Wendlohstr. 30. — Am 30. 7. Willi **Wojahn** (Jastr. Allee 64), 3360 Osterode, Wilhelm-Raabe-Str. 24. — Am 19. 7. Felix **Sakowski** (Kirchen 9), 6251 Niedertiefenbach, Oberlahnstr. 48.

72 Jahre: Am 17. 7. Franz **Brill** (Budde 7), 3437 Bad Soden-Allendorf. — Am 29. 7. Johanna **Harms** (Bromberger 180), 2121 Tosterglope, Siedlung 43. — Am 2. 7. Ruth **Hofer**, geb. Günther (Karlsberg 14), 4500 Osnabrück, Knollstr. 9. — Am 19. 7. Ursula **Homersen**, geb. Bolz (Brücken 2 u. Mühlen 10), 3000 Hannover, Schlägerstr. 33. — Am 31. 7. Gerhard **Kühl** (Schlosser 4), 6000 Frankfurt, Wicker-Frosch 7. — Am 5. 7. Ulla **Kuhls**, geb. Kapitzke (Kaserne Selg. Str.), 5300 Bonn 1, Endenicher Str. 303. — Am 17. 7. Johannes **Lippke** (Acker 53), DDR 2405 Neukloster, Wilhelm-Pieck-Str. 27. — Am 29. 7. Alfred **Marquardt** (Dirschau 12), 5100 Aachen, Brabantstr. 36. — Am 19. 7. Dora **Meiser**, geb. Messerschmidt (Albrecht 53/55), 7000 Stuttgart 50, Beuthener Str. 6. — Am 8. 7. Hildegard **Menze**, geb. Krause, verw. Priedigkeit

(Lange 8), DDR 4270 Hettstedt, Bahnhofstr. 30. — Am 21. 7. Heinz **Moenig** (Wasser 7), 2000 Hamburg 53, Gockelstieg 34. — Am 5. 7. Gisela **Moll**, geb. Zarbock (Bahnhof), 3100 Celle, Neumarkt 6. — Am 9. 7. Helmut **Ost** (Johannis 8), 5301 Waldorf, Mittelstr. 1. — Am 5. 7. Felix **Rieck** (Skagerrakpl. 6), 7500 Karlsruhe, Schönfeldstr. 2. — Am 22. 7. Ruth **Runge**, geb. Strohschein (Breite 31), 2200 Cahill-Street, Beverly-Hills, N. S. W. Australia. — Am 12. 7. Erika **Völke**, geb. Müller (Acker 8), 4150 Krefeld-Fischeln, Eichhornstr. 6. — Am 19. 7. Anna **Warnke**, geb. Napieralla (Bromberger 71), 3280 Bad Pyrmont, Wilh.-Raabe-Str. 2. — Am 17. 7. Auguste **Wollschläger**, geb. Schumacher (Eichblatt 3), 4792 Bad Lippspringe, V.-Bodelschwingh-Str. 13.

71 Jahre: Am 14. 7. Erich **Bahr** (Garten 29), 4200 Oberhausen, Falkensteinstr. 323. — Am 18. 7. Franz **Bayer** (Schmiede 4), 5154 Quadrath-Ichen-dorf, Aachener Str. 41. — Am 30. 7. Margarete **Joswig**, geb. Banetzki (Garten 48), 8080 Fürstenfeldbruck, Emmeringer Str. 25. — Am 17. 7. Paul **Krüger** (Bromberger 71), 5342 Rheinbreitbad, Gebr.-Grimm-Str. 4. — Am 28. 7. Ilse **Müller** (Lange 31), 5100 Aachen, Kurfürstenstr. 1. — Am 29. 7. Elisabeth **Nikolai**, geb. Maiwald (Schönlancker 11), 5300 Bonn 1, Landsberger Str. 11. — Am 10. 7. Edith **Olech**, geb. Kallon (Sandsee 2), 1000 Berlin 13, Köttgenstr. 6. — Am 6. 7. Gerhard **Pietzner** (Yorck 8), 2370 Rendsburg, An der Mühlenau. — Am 20. 7. Gertrud **Raminger**, geb. Kulp (Ring 37), 6640 Merzig, Rothensteiner Weg 17. — Am 23. 7. Anna Marie **Rottstock**, geb. Krajnak (Garten 22), 1000 Berlin 48, Estersstr. 56. — Am 1. 7. Hildegard **Schulz**, geb. Meier (Mittel 9), 5000 Köln 60, Boltensterstr. 11. — Am 28. 7. Kurt **Sommerfeld** (Königsblicker 52), DDR 5024 Erfurt, Iderhoffstr. 26. — Am 24. 7. Joachim **Weinhold** (Bromberger 35), 2000 Hamburg 22, Framheinstr. 4. — Am 14. 7. Waltraud **Wirth**, geb. Nowatzki (Bismarck 61), 4000 Düsseldorf, Hermannstr. 1. — Am 5. 7. Marianne **Wolter**, geb. Stöck (Brunnen 5), 5600 Wuppertal-Barmen, Brudahlerstr. 43. — Am 30. 7. Elisabeth **Hamann**, geb. Lesenski (Höhenweg 65), DDR 1832 Premnitz, Klara-Zetkin-Str. 14.

70 Jahre: Am 25. 7. Johanna **Abt**, geb. Radke (Neustettiner Str. 62), 4900 Herford, Bündler Fußweg 72. — Am 21. 7. Gerda **Appel**, geb. Engler (Herm.-Löns-Str. 13), 6901 Dilsberg, Ob. Baumholzweg. — Am 28. 7. Ignaz **Bialynski** (Karlsbergstr. 36), DDR 3700 Wernigerode, Otto-Nuschke-Str. 14. — Am 17. 7. Walter **Dyckow** (Kolmarer Str. 17 a), 1000 Berlin N 20, Kol. Sandkrug 124. — Am 16. 7. Edith **Ferch**, geb. Bartz (Stöwen), 2350 Neumünster, Ochsenweg 50. — Am 8. 7. Elisabeth **Gorzny** (Bromberger Str. 5), 4630 Bochum-Werne, Lehmkuhle 8. — Am 22. 7. Elfriede **Hellwig**, geb. Lubinski (Koehlmannstr. 10), DDR 2602 Kra-

kow am See, Wilh.-Pieck-Str. 28. — Am 30. 7. Charlotte **Hoffmann**, geb. Mix (Kl. Kirchenstr. 7), 3320 Salzgit-ter-Lebenstedt, Martin-Luther-Str. 8. — Am 28. 7. Ruth **Jander**, geb. Laude (Martinstr. 22), 3380 Goslar, Glatzer Weg 37. — Am 29. 7. Bernhard **Maslonka** (Hasselstr. 9), 6751 Mehlingen, Königstr. 3. — Am 26. 7. Hedwig **Perske**, geb. Schmidt (Jahnstr. 18), DDR 1802 Kirchmöser, Parkstr. 70. — Am 21. 7. Annemarie **Schär**, geb. Mix (Höhenweg 23), 4790 Paderborn, Salentinstr. 2. — Am 23. 7. Gertrud **Schild**, geb. Berg (Jastrower Allee 88), 4930 Detmold, Sprottauer Str. 40. — Am 27. 7. Maria **Schnettler**, geb. Werner (Schlosserstr. 35), 4593 Emstek, Kirchstr. 9. — Am 31. 7. Walter **Schulz** (Königstr. 52), 5628 Heiligenhaus, Wülfrather Str. 7. — Am 9. 7. Edith **Schwarzkopf**, geb. Kopp (Höhenweg 35), DDR 3500 Stendal, Katharinenstr. 11. — Am 4. 7. Helmut **Schwonke** (Hindenburgplatz 10), DDR 3560 Salzwedel, Goethestr. 22. — Am 6. 7. Heinrich **Welke** (Kolmarer Str. 61), 4330 Mülheim, Unkenweg 4. — Am 24. 7. Vera **Wendland**, geb. Schumacher (Zeughausstr. 4), 3014 Laatzen, Beethovenweg 31.

HB - Neubestellungen Schneidemühl

Lothar **Hanke** (Bismarckstr. 31), 8939 Bad Wörishofen, Gabelsberger Str. 14 — Wolfgang **Kühnel** (Berliner Str. 6), 2000 Hamburg 92, Cuxhavener Str. 275 — Gertrud **Mai** (?), 8000 München 21, Meister-Mathis-Weg 8 — Erich **Müller** (Uhlandstr. 29), 2057 Wentorf b/Hamburg, Danziger Str. 8 d — Bruno **Robakowski** (Gönnert Weg 4), 4503 Dissen-Erpen, Berliner Str. 20 — Gisela **Schikarski**, geb. Schikorra (Albrechtstr. 119), 2400 Lübeck 1, Schönböckener Str. 68 d

Neue Anschriften Schneidemühl

Günther **Valentin** (Ackerstr. 23), 2061 Bargfeld-Stegen, Fasanenweg 8

Schneidemühler Kurznotizen

● Heimatkreis — Schneidemühl

Mitteilungen und Meldungen immer an: Heinz Loriadis, Meister-Gerhard-Straße 5, 5000 Köln 1, Telefon: 02 21/24 46 20.

● Bücherecke — Schneidemühl

„Schneidemühl — einst und heute“, 25 DM plus Porto — „Ein Händedruck mit Schneidemühl“. Ein Tatsachenbericht aus dem Jahre 1945 v. Dr. Joseph Stukowski, 5 DM plus Porto.

Zu bestellen bei: Dieter Busse, Regerstraße 15, 2350 Neumünster, Telefon 0 43 21/7 38 68.

● Spenden für soziale Zwecke

Heimatkreis Schneidemühl, Konto Nr. 195 313 bei der Stadtparkasse Cuxhaven, Bankleitzahl: 241 500 01.

Ein treuer Sohn seiner westpreußischen Heimat

Am 13. August feierte der Westpreuße Hellmut Wernick in 7700 Singen am Hohentwiel, Schauinslandstraße 26, im Kreise seiner Familie seinen 75. Geburtstag. Der im Jahre 1913 in Jastrow, Kreis Deutsch Krone, Geborene und jetzige Landesschatzmeister der LW-Landesgruppe Baden-Württemberg sieht auf ein interessantes Leben zurück. Als sein Vater im Ersten Weltkrieg zum Militär eingezogen wurde, gab die Familie die Molkerei in ihrer Heimat auf und zog auf den großen Bauernhof der Eltern mütterlicherseits in Drausnitz, Kreis Tuchel. Hier bei den Großeltern verbrachte Hellmut Wernick seine Jugend. Und dieses Leben auf dem Lande prägte Wernick, denn ihm standen harte Zeiten in seinem Leben bevor. Nach dem Ersten Weltkrieg schon der erste Verlust der Heimat durch die harten Bestimmungen des „Versailler Vertrages“. Der Vater, aus Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt, zog mit der Familie nach Schneidemühl. Nach der Schulzeit und einer Bürolehre bei einem Rechtsanwalt und Notar in Schneidemühl schloß sich für Hellmut Wernick die Tätigkeit als Justizangestellter bei den Justizbehörden in Preußisch Friedland und Schneidemühl an.

Nach dem Zweiten Weltkrieg, den Hellmut Wernick als Soldat an beinahe allen Fronten miterlebte, und nach dem Wiederfinden seiner Frau und den vier Kindern mußte auch die Familie Wernick das

harte Los aller Schicksalsgefährten aus der Heimat meistern. Streckenarbeiten bei der Bundesbahn in Bayern, Arbeiten bei der US-Army und auch später in verantwortlichen Positionen bei der damaligen Besatzungsmacht USA in der Bundesrepublik Deutschland haben mitgeholfen, das Leben der Familie zu erleichtern, die in Westpreußen Haus und Hof zurücklassen mußte. Und dann kam ein schwerer Tag für den Westpreußen Hellmut Wernick. Seine Ehefrau starb mit 34 Jahren bei der Geburt eines Kindes. Schwere Jahre waren die Folge des Todes der Mutter seiner sieben Kinder. Im Jahre 1955 erst wurde Wernick wieder in den Justizdienst in Baden-Württemberg eingestellt, zunächst als Justizangestellter beim Amtsgericht in Waiblingen, dann später nach der entsprechenden Laufbahnprüfung als Justizamtsinspektor bei der Staatsanwaltschaft in Stuttgart, bei der er mit 65 Jahren in den Ruhestand versetzt wurde.

Hellmut Wernick stieß schon sehr früh zur Aufbauarbeit der Vertriebenen-Organisationen. Bereits im Jahre 1949 stellt er sich als Schriftführer und Mitglied des Flüchtlings-Notausschusses in Bayern zur Verfügung. Seit 1963 ist Wernick aktives Mitglied des Bundes der Vertriebenen, und seit 1966 arbeitet der Jubilar aktiv in der Landsmannschaft Westpreußen in Baden-Württemberg auf verschiedenen Ebenen tatkräftig mit.



Hellmut Wernick

In Stuttgart gründete Wernick 1974 die Heimatkreisgruppe der Schneidemühler, deren erster Vorsitzender er wurde. Seine Treue zur Heimat und seine Verdienste erhielten bereits mehrere Male Anerkennung. 1974 wurde Wernick mit der Ehrennadel in Silber vom Heimatkreis Schneidemühl ausgezeichnet, 1979 erhielt er das Ehrenzeichen der Landsmannschaft Westpreußen verliehen.

(Aus „Der Westpreuße“)



Notgeld aus Schneidemühl



Q. R. G. M. 785679.

*

Idealismus ist die Fähigkeit, die Menschen so zu sehen, wie sie sein könnten, wenn sie nicht so wären, wie sie sind.

Curt Götz

Noch freie Plätze für unsere preiswerten Busreisen am

28.7. – 3.8.: Osterode 619,- DM oder Danzig 639,- DM
28.7. – 3.8.: Deutsch Krone 619,- DM

In den Preisen eingeschlossen: Hotelübern./Halbp., Visakosten, Reisebetreuung u. Rundfahrten. Bei Gruppenreisen sollten Sie ein unverbindliches Angebot von uns anfordern. Abfahrtsorte bei Gruppen nach Wunsch!

Ihr Partner aus der Patengemeinde von Deutsch Krone

REISEBÜRO ASSMANN · NORDSTRASSE 8 · 4515 BAD ESSEN 1

Montags bis freitags von 14 bis 19 Uhr, Telefon 0 54 72/21 22

Zum erstenmal nach Schneidemühl

Von Brigitte Reimann geb. Schreiber

Nach jahrelanger Planung starten meine Eltern und ich am 21. 7. 1988 zu einer Reise nach Schneidemühl. Diese Reise ist für mich etwas ganz Besonderes: Der erste gemeinsame Urlaub mit meinen Eltern, zu einem Ort, in dem mein Vater geboren ist und seine Kindheit verbracht hat. Die vielen Geschichten und Erlebnisse, die ich gehört und gelesen habe über eine Zeit, in der viele Menschen ihre Heimat verlassen mußten, weckten schon vor einigen Jahren mein Interesse an der Vergangenheit. Beeindruckend war dabei, mit welcher Liebe von der Heimat erzählt wurde, so daß sich mir oft die Frage stellte, ob man seine Heimat erst richtig lieben kann, wenn man sie verloren hat.

Die Fahrt beginnt um 16.30 Uhr in Bielefeld-Hillegossen. Nachdem wir festgestellt haben, daß wir an der falschen Haltestelle warten, haben wir das erste kleine Problem schon gelöst. Wir fahren pünktlich ab. Im Bus erfolgt die Begrüßung von Verwandten, die mir aus meiner Kindheit und aus Erzählungen bekannt sind.

Weiter geht die Fahrt nach Hannover. Zur allgemeinen Verwunderung fahren wir dann nicht Richtung Grenze, sondern erst einmal nach Hamburg, um weitere Fahrgäste aufzunehmen. Dieser Abstecher kostet vier Stunden Zeit und ist die ganze Reise ein Streitpunkt.

Die Grenze passieren wir um 0.30 Uhr bei Helmstedt — ohne lange Wartezeit und ohne Probleme. Das beklemmende Gefühl, das sich nach allen Voraussagen an dieser Grenze einstellen soll, bleibt bei mir aus, was aber sicher auch an der Übermüdung liegt. Die ersten Kilometer durch die DDR nutzen dann auch die meisten Fahrgäste zu einem Nickerchen. Auf der letzten Hälfte der Transitstrecke ist an Schlafen nicht zu denken. Eine so schlechte Straßendecke läßt wohl die Vermutung zu, daß in dieser Einöde auf diese Art die Konzentration der Transitreisenden geweckt werden soll.

An der Grenze und im Hotel

In den frühen Morgenstunden erreichen wir die polnische Grenze bei Frankfurt/Oder. Nach der Gesichtskontrolle und dem Einsammeln der Reisepässe haben wir die Möglichkeit, den Bus zu verlassen. Um einem menschlichem Bedürfnis nachzukommen, stürmen wir die Toiletten. Diese Anlage spottet jeder Beschreibung. Aber trotz mangelnder Hygiene und unzumutbaren Gestanks warten wir geduldig auf einen freien Platz. Der Ausspruch einer Mitreisenden: „Wir sind eben in Polen“, läßt mich Schlimmes ahnen.

Wir warten drei Stunden auf die Rückgabe der Reisepässe. In dieser Zeit füllen wir Devisenzettel aus, besichtigen den Intershops und beobachten den Schicht-

wechsel der Grenzer. Die polnische Reiseleiterin erwartet uns ebenfalls an der Grenze. Nach der nervenden Wartezeit geht es dann zügig weiter bis Schneidemühl. Je näher wir unserem Ziel kommen, um so wacher werden die Fahrgäste. Die ersten bekannten Orte und Flüsse erzeugen eine Unruhe und Spannung im Bus, die mich mitreißt, obgleich ich glaubte, keine Beziehung zu dieser Gegend zu haben. Dann endlich das Ortsschild „Pila“. Einige Reisende hält es nicht länger auf den Sitzen. Präzise werden Straßen und Plätze benannt, und das nach über 40 Jahren.

Bei unserer Ankunft im Hotel herrscht das übliche Durcheinander, wenn 44 Personen ihr Gepäck suchen, ihre Zimmerschlüssel und einen Fahrstuhl. Vom Hotel sind alle angenehm überrascht. Mit seinen Einrichtungen wie diversen Verkaufsstellen, Bar, Friseur usw. ist ein angenehmer Aufenthalt gewährleistet. Nach Bezug der Zimmer, die ebenfalls zu unserer Zufriedenheit sind, erster Imbiß im Speisesaal.

In Schneidemühl

Voller Ungeduld werden dann die Koffer ausgepackt, und trotz sengender Hitze, dicker Füße und bleierner Müdigkeit unternehmen wir einen Spaziergang an der Küddow. Beim späteren Abendessen, welches während des ganzen Aufenthaltes gleichbleibend gut ist, werden die ersten Devisen getauscht. Offizieller Kurs ist zur Zeit 1 zu 240. Nach dem Essen starten wir zu einem weiteren Spaziergang durch Schneidemühl. Viele Erinnerungen werden hier wach und übermächtig. Zum Wohle unserer müden Glieder setzen wir die Stadtbesichtigung in einer Pferdekutsche fort.

Schneidemühl macht auf mich den Eindruck einer modernen Großstadt, die ihre Vergangenheit verdrängen will, was wohl auch nur noch eine Frage der Zeit ist. Entgegen aller Erwartungen ist die Zeit in der Stadt nicht stehengeblieben. Neubauten und großzügig angelegte Straßen prägen das Stadtbild. Vereinzelt stehende Häuser aus deutscher Zeit wirken oft wie Fremdkörper. Mit besonderem Interesse sehe ich mir die Bromberger Straße an. Die Schule meines Vaters, der Kaufmann, der Friseur, die ganzen Gebäude sind noch erhalten.

Schon am ersten Abend wird mir klar, daß die neun Tage nicht ausreichen, um alles zu sehen. Gespannt warte ich auf den nächsten Tag, an dem wir nach Bergenhorst zu dem Elternhaus meines Vaters wollen. Frühstück bekommen wir um 8 Uhr morgens. Da wir uns Filterkaffee mitgebracht haben, brauchen wir auch beim Frühstück auf nichts zu verzichten. Am Vormittag des dritten Tages besichtigen wir den Stadtpark. In dieser groß-

flächigen Anlage kann man sich mit ein bißchen Phantasie vorstellen, wie schön dieser Park einmal gewesen sein muß. Derzeit ist alles in einem verwahrlosten Zustand; lediglich am Pavillon hat man mit Reparaturarbeiten begonnen.

Zum Mittagessen treffen wir uns mit dem Rest der Familie in der Mühle. Auch hier muß, wie in allen öffentlichen Lokalen, auf den Genuß von Bier und Alkohol verzichtet werden.

Im Elternhaus des Vaters

Am Nachmittag fahren meine Eltern und ich im Taxi nach Bergenhorst. Mein Vater zeigt mir die Stellen, an denen er sich als Kind ausgetobt hat: Die Rieselfelder mit den Lehmkaulen, die Exe und den Schlittenberg. Beladen mit Geschenken, kommen wir dann im Tannenweg an. Etwas überrascht, doch mit viel Herzlichkeit, werden wir von Familie Lichwa begrüßt. Bei der anschließenden Führung durch Haus und Hof erinnere ich mich an viele Erzählungen meines Vaters „von zu Hause“.

In der Küche steht noch heute der AEG-Herd, an dem schon meine Oma kochte. Im Garten esse ich von den Obstbäumen, die mein Opa pflanzte. Der Garten ist für mich das schönste; er ist sehr groß und voll genutzt mit Gemüse und Kräutern, die Blumen alle in voller Blüte. Kein Ziergarten und keine Plattenwege, sondern Wiese und Trampelpfade. Nach dem Garten werden uns voller Stolz die Tiere der Familie Lichwa vorgestellt: Kaninchen, Enten, Hühner, ein Schwein; Hund und Katze fehlen auch nicht. Nach diesem Rundgang bittet Anja, die Hausfrau, zu Tisch. Alles, was Keller und Küche zu bieten haben, wird aufgetischt. Die Gastfreundschaft in diesem Haus ist einfach überwältigend. Die Verständigung zwischen den Familien ist mühsam und nur mit Hilfe des Taxifahrers möglich. Wir versprochen uns am Abend mit dem Versprechen, zusammen mit der ganzen angereisten Verwandtschaft am Dienstag Anjas Namenstag zu feiern. Nach diesem ereignisreichen Tag, der dazu noch sehr warm war, beschert uns ein schweres Gewitter dann noch eine unruhige Nacht.

Rundfahrten und Namenstagsfeier

Am vierten Tag starten wir zu einer Rundfahrt mit dem Bus. Deutsch Krone und Bad Polzin werden zuerst angefahren. Wir besichtigen auch die Wallfahrtskirche in Schrotz.

Zum Mittagessen sind wir in Kierunek. In dem urigen Lokal werden von einem nicht weniger urigen Wirt Forellen und Pfifferlinge serviert. Dieses Essen ist einfach köstlich und entschädigt uns für die Hektik der Rundfahrt am Vormittag. Die Fischfans unter uns kommen an diesem Tag voll zum Zuge. Im Hotel gibt es zum Abendessen — wie kann es anders sein? — Forelle! Da Fisch ja bekanntlich

schwimmen muß, wird anschließend in gemütlicher Runde so manche Flasche Piwo geleert. Am fünften Tag fahren wir im Taxi nach Kolmar. Dort kaufen wir in einer Fabrik Porzellan in der Hoffnung, es ohne Zoll über die Grenze zu bekommen. Auf dem Rückweg besichtigen wir Königsblick und Albertsruh.

Am Nachmittag muß unser Taxifahrer dann dreimal fahren, um die ganze Familie nach Bergenhorst zum Namenstag zu bringen. Auf der Fahrt stellt sich uns die Frage, wie die Lichwas die vielen Besucher unterbringen. Zur Verfügung stand ihnen nur ein Wohnzimmer von 16 qm. Wir staunen nicht schlecht, als in dem Raum 25 Personen einen Platz finden. Hierzu sind alle Möbel aus dem Zimmer geräumt und durch lange Bänke und Tische ersetzt worden. Auf dem Tisch steht alles parat, von der Buttercremetorte bis zur Salzgurke. Das erweist sich als sehr praktisch, denn die Hausfrau ist nicht, wie bei uns üblich, mit Auf- und Abdecken beschäftigt, sondern kann sich ihren Gästen widmen. Als wir am Abend zu Fuß zum Hotel gehen, sind wir uns einig, einen unvergeßlichen Nachmittag erlebt zu haben. Ich persönlich habe den Entschluß gefaßt, die nächste Familienfeier in einem ähnlichen Rahmen zu gestalten.

Ausflüge, Bernstein und Pfifferlinge

Am nächsten Morgen um 6 Uhr starten wir nach Danzig. Auf der dreistündigen Fahrt beeindruckt mich die herrliche Landschaft. Riesige Kornfelder, Tannenwälder und verträumte Seen prägen in mir das Bild einer unverbrauchten Natur, wie ich sie leider nur noch aus meiner Kindheit kenne. Bei unserer Ankunft in Danzig weint der Himmel Freudentränen, so daß wir zum erstenmal den Regenschirm benutzen müssen. Bei der Stadtbesichtigung, die größtenteils zu Fuß stattfindet, begleitet uns eine Reiseleiterin

aus Danzig. Redegewandt und nicht ohne Humor zeigt sie uns Danzig. Da unsere Zeit sehr knapp bemessen ist, reicht es überall nur für einen flüchtigen Eindruck. Am Nachmittag in Zoppot finden wir dann endlich Gelegenheit, Bernstein zu kaufen. Die Kirche in Oliva mit dem Orgelspiel ist eine weitere Station an diesem Tag. Am nächsten Tag ist Ausruhen angesagt.

Der Ausflug nach Marienburg am Freitag gehört wohl zu den gelungensten der ganzen Reise. Wir fahren pünktlich ab und haben genügend Zeit, die wunderschöne und große Burg zu besichtigen. Mein besonderes Interesse in der Burg gilt den Ausstellungsräumen, in denen Bernstein zu sehen ist. Jede nur denkbare Farbe und Qualität ist zu bestaunen. Die Verarbeitung reicht vom Schmuckstück bis zum Schachbrett. Bei einem Picknick werden dann die ersten Pfifferlinge gesammelt. Die Abschlusfeier am Abend findet in einem festlichen Rahmen statt.

An diesem Abend wird viel über die verlorene Heimat gesprochen. Ich habe den Eindruck, daß keiner der Fahrgäste es bereut, diese Reise unternommen zu haben.

Abschied — bis zum nächsten Mal

Am Samstag, unserem letzten Tag in Schneidemühl, besuchen wir am Vormittag das Theater. Der Rest des Tages ist ausgefüllt mit Einkäufen und dem anschließenden Verpacken der nicht immer zollfreien Waren. Am Abend heißt es dann Abschied nehmen von Schneidemühl. Bei den Lichwas in Bergenhorst ist die ganze Familie zum Abschied versammelt. Adressen werden ausgetauscht, viele Hände geschüttelt und hier und da verstohlen eine Träne weggewischt. Mein letzter Spaziergang in Schneidemühl führt mich zum Bahnhof. Der Bahnhof, der für meine Familie ein Schlüsselpunkt im Leben war, stimmt mich so melanco-

lisch, daß ich ihn schnell verlasse, um nicht auch noch dem Abschiedsschmerz zu verfallen. Die Abfahrt am nächsten Morgen ist für 3 Uhr vorgesehen. Durch einen Defekt am Bus starten wir drei Stunden später.

Wir kommen dann aber zügig voran. An der polnischen Grenze wird dann manchem mulmig, wenn er an den Inhalt seiner Koffer denkt. Aber wir haben Glück und können ohne Gepäckkontrolle passieren. Auch an der deutschen Grenze bereitet uns die Schmuggelware keine Probleme. Um 16 Uhr sind wir in Garbsen. Hier haben wir vier Stunden Aufenthalt, was sicher zu vermeiden gewesen wäre. Es ist zu wünschen, daß unser Protest wenigstens den Gruppen nach uns dient und ihnen diese Strapaze erspart bleibt. Auf der Heimreise wurde noch viel von Schneidemühl erzählt. Für mich steht fest, daß diese Reise mir mehr gegeben hat, als ich je gedacht habe. Nicht nur das bessere Verständnis der Vergangenheit, die herzliche Gastfreundschaft und die schöne Landschaft, auch ein Gefühl, das sich nicht beschreiben läßt, sind die Gründe dafür, daß ich diese Reise mit Sicherheit wiederholen werde.

*

Steine im Weg

Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen.

Johann Wolfgang von Goethe

*

Spruchwort

Ein Sonnenblick bringt mehr Gras hervor als zehn Hagelwetter.

*



Ecke Zeughausstraße/Posener Straße. Das Eckgebäude steht auch heute noch.



**BAUVEREIN KIRCHE
IM POMMERN-ZENTRUM e. V.**

Europaweg 4 · 2400 Lübeck-Travemünde
Telefon (0 45 02) 80 31 01

AUSKUNFTSSTELLE:

Frau Erika Oelkers · Werrastraße 18 · 2800 Bremen
Telefon (04 21) 53 36 29 oder (04 21) 57 05 15
oder (0 42 08) 24 91 oder (0 42 08) 20 66

**Deine Spende hilft
unsere Kirche bauen!**

Postgirokonto 177 46 - 207
Postgiroamt Hamburg (BLZ 200 100 20)

Drei Jahrzehnte Schneidemühler Stadtgeschichte (1772 — 1807)

Nach den Akten dieser Zeit

Fortsetzung: Das große Schadenfeuer, aus dem Protokoll des Landvogteigerichts über die Ursachen dieses Brandes, aufgenommen von dem Gerichtsassessor Schmidt am 27. April 1781/Städtesachen.

Schneidemühl meldet folgendes: „Hierorts ist am 14. Januar d. Js., morgens 9 Uhr in dem Hinterhause des Bürgers Jansen, das von der Witwe des früheren Assessors am Landvogteigericht Pufahl namens Eleonore Henriette Pufahl bewohnt wird, eine Feuersbrunst ausgebrochen. Es sind 44 Häuser, 37 Ställe, und 17 Scheunen verbrannt. Ein großer Mobiliar- und Utensilienschaden ist dabei entstanden und Menschenleben sind oftmals bei den Rettungsarbeiten in Todesgefahr gekommen. Wie kann nun das Feuer entstanden sein?

Die Witwe Pufahl, 33 Jahre alt und evangelischer Religion, die Inhaberin der erstabgebrannten Wohnung ist, kann darüber nichts aussagen. Sie hatte ihrem Dienstmädchen Maria, dessen Zunamen sie nicht angeben kann, Auftrag erteilt, den Hammelbraten zu rüsten. Gerade steckte der am Spieß überm Herdfeuer, das klein genug brannte, da ging die Witwe über den Hof ins Vorderhaus zu ihrem Bruder, und da sah sie am Hinterhaus, rechts und weit vom Schornstein, wie das Feuer in dem Dachfirst aufgehen wollte. Es ist ihr unerklärlich, wie das gerade dort aufgekommen sein kann.

Der Hausboden lag voll Korn, 70 bis 80 Zentner Roggen konnten es sein, und war fest verschlossen. Der Diener Mendel und der Knecht Wornahnt können es auch nicht mutwillig oder fahrlässig angesteckt haben. Sie schliefen im Stall, der an der linken Seite des Hauses steht. Von der Räucherammer konnte das Feuer auch nicht dorthin kommen. Diese ist letzthin zweimal gefegt worden; es hing auch kein Speck in derselben. Vom Herdfeuer konnte der Brand nicht kommen, denn der Registrator Bortz, der als erster an der Brandstelle erschien, konnte bezeugen, daß es noch mit kleiner Flamme gebrannt habe. Das Haus stand unweit des neuen Ringes und hatte ein Strohdach. Das Feuer griff sehr schnell nach allen Seiten über, und bald standen mehr als fünf Gebäude in einem hellen Flammenmeer. Aus diesen Häusern konnten nur die Menschen gerettet werden. Aus den anderen Gebäuden hat man auch das Vieh weggebracht. Als das Feuer die Aufmerksamkeit der Stadtbewohner angezogen hatte, brach auch plötzlich auf der Bergvorstadt Feuer aus. Dieser Stadtteil liegt über 1000 Schritt entfernt: Wasser und Moorwiesen sind dazwischen, und der Wind blies kaum dorthin. Es liegt dort also ganz bestimmter Brandstiftung vor. Am Marktplatz ist eine Seite total niedergebrannt, darunter auch das Schul- und Bethaus der evangelischen Ortsgemeinde. Das Haus des Landvogteigerichts ist mit

Wasser bespritzt und gerettet worden. Die Bewohner der Vorstädte haben beim Löschen geholfen.“

Nach der Liste brannten die Häuser folgender Besitzer ab: In der Stadt: Bürger Jansen, Apotheker Urban, Bäcker Bethe, Schuhmacher Daniel Luck und Matthias Manthey, Bäcker Setzpfand, Tuchmacher Jako Krieger, Schuhmacher Gans, Tischler Holtz, Schumacher Köntopf, Schneider Pantow, die Schuhmacher Peter Krüger, Johann Krentz, Paul Zindler, Jakob Zahn, die Bürgerwitwen Tesch und Büdler, die Bürger Krunschke, Michael Dubke, Schuhmacher Michael Zahn, Töpfer Johann Korsenewsky, Schmied Klatt, Witwe Barnick, Tuchmacher Kühn, Schuhmacher August Luck, Maurer Hense, Töpfer Dreyer, Tischler Abel, das evangelische Schul- und Bethaus, die Bürger A. Schumann, Alex Pieper und Franz Pieper und Senator Zühlsdorf.

In der Bergvorstadt: die Ackerbürger Rosentreter, Andreas Fredrich, Michael Wohlfromm, Johann Radtke, Valentin Fletschau, Jakob Rosede, Jakob Voß und Michael Guch, Christoph Kersten, Martin Voß und Daniel Fredrich.

Der Apotheker Urban verlor laut Nachweisung:

1. drei Gebäude, gebaut und eingerichtet, 1500 Taler,
2. an Mobilen als Geld, Silber, Zinn, Kupfer, Messing, Kleider, Wäsche, Betten und Porzellan, 1300 Taler,
3. Haus- und Wirtschaftsgerät, Wagen, Geschirre und sonstige Gerätschaften, 300 Taler,
4. an Getreide und Kochspeise, 100 Taler,
5. die Apotheke mit Einrichtung, 1300 Taler,
6. das Warenlager, wobei besonders viel Wein war, 3050 Taler.

Noch im Brandjahre wurden vom Staate zum Wiederaufbau der abgebrannten Häuser 6000 Taler zur Verfügung gestellt. Jeder der brandgeschädigten Bürger erhielt freies Bauholz aus den Staatsforsten der Umgebung und die anderen Baukosten zu einem Viertel ersetzt. In dem neu erworbenen Gebiete waren die Bauziegel knapp und teuer. Es wurden deshalb in Schneidemühl Ziegler angesiedelt und mit Staatsunterstützung einige kleine Ziegeleien gebaut. Doch waren die Ziegelsteine hier immer noch doppelt so teuer wie in der Mark. Bezüglich des Wiederaufbaues des Schul- und Bethauses entstanden Zwistigkeiten, und die Einigungsverhandlungen beschäftigten die Behörden einige Jahre lang.

(Wird fortgesetzt.)

Eleonore Bukow

**Pommersche Landsmannschaft
(Pommerscher Zentralverband e. V.)**

Wir sind umgezogen!

Ab sofort finden Sie uns unter der folgenden Anschrift:

**Europaweg 4
2400 Lübeck-Travemünde**

Notieren Sie bitte auch die folgenden neuen Rufnummern:

	Durchwahl
Geschäftsführung	80 31 01
Redaktion	80 31 08
Anzeigen/Vertrieb	80 31 05-6
Buchhaltung	80 31 10-2
Pommerscher	
Buchversand	80 31 20
Organisation	80 31 02
	+ 115
Kulturreferat	80 31 03
DJO Bundesgruppe	
Pommern	80 31 04

Ansichts-Exemplare des Heimatbriefes

Es gibt noch immer zahlreiche Landsleute, die unseren Heimatbrief nicht beziehen oder ihn noch gar nicht kennen. Ihnen soll Gelegenheit gegeben werden, einige Exemplare kostenlos zu empfangen und zu lesen. Vielleicht können sie dadurch zu neuen Beziehern werden. Es geht ja nicht nur allein um die Wirtschaftlichkeit unserer Zeitung, sondern auch um die Verbindung aller Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatfreunde.

Wenn Sie jemanden wissen, der den Heimatbrief noch nicht bezieht, dann teilen sie dessen Anschrift bitte der Familie Thom in Hannover mit. Von dort aus wird dann den betreffenden Landsleuten drei Monate lang der Heimatbrief gratis zugeschickt.

Bestellungen von Heimatbüchern

Heimatbücher können nach wie vor bestellt werden, und zwar:

- a) „Deutsch-Krone — Stadt und Kreis“ zum Preis von (unverändert) DM 19,70. einschl. Porto und Verpackung. Von diesem Betrag erhält das „Jugend- und Sozialwerk Dr. A. Gramse“ DM 2,50.
- b) „Die Grenzmark Posen-Westpreußen“ (Broschüre) von Dr. Sichtermann/G. Pieske zum Preis von DM 6,90 einschl. Porto und Verpackung, ist zur Zeit vergriffen und soll im Herbst neu aufgelegt werden. Vorbestellungen sind erbeten!

**Ernst Weber, Immengarten 16—18,
3000 Hannover 1.**

Wiedersehen nach -zig Jahren

Dr. Horst Sasse, Bergstr. 11, 3250 Hameln, hatte einige alte Schulkameraden eingeladen, die sich jahrzehntelang nicht gesehen hatten. Aus 2000 Hamburg 65, Kakenhaner Grund 23, kam Dr. Hermann Dahlke angereist. Aus 5000 Köln 40, Hauptstraße 33, war Dr. Heinz Schmoller gekommen; er war erst vor wenigen Monaten aus der DDR nach Köln übersiedelt. Aus 3400 Göttingen, Angerstr. 1 c, hatte sich Dr. Hans-Georg Schmeling eingefunden. Von der Familie

Sasse bestens betreut und bewirtet, vergingen die beiden Wiedersehenstage wie im Fluge.

Das Foto zeigt (von links nach rechts) die alten Kameraden „Heini“ Schmoller, fr. „Ratsstuben“ am Markt, Hermann Dahlke, fr. Widukindstr. 2, Hans-Georg Schmeling, fr. Stadtmühlenweg 7, und Horst Sasse, fr. Schulte-Heuthaus-Straße. Wo sind die übrigen Klassenkameraden geblieben?



Forschungsgruppe „Deutsche Frage“

Seit fünf Jahren arbeitet die politikwissenschaftliche Forschungsgruppe „Deutsche Frage“ unter Prof. Dr. Werner Weidenfeld und Dr. Karl-Rudolf Korte an der Mainzer Universität an einer Bestandsaufnahme der Bundesrepublik Deutschland 40 Jahre nach ihrer Gründung. Mit dem Buch „Politische Kultur und deutsche Frage“, das Werner Weidenfeld jetzt der Öffentlichkeit vorgelegt hat, sind die bisherigen Forschungsergebnisse gesammelt, im Herbst 1989 soll auf einem wissenschaftlichen Kolloquium eine Bilanz der offiziellen Veranstaltungen, Reden, Publikationen zur Diskussion gestellt werden. In Kooperation mit rund 100 Wissenschaftlern und Publizisten im In- und Ausland entsteht außerdem das „Handwörterbuch zur deutschen Frage“, ein „Deutschland-Handbuch“, herausgegeben von Werner Weidenfeld und dem DDR-Forscher Hartmut Zimmermann/West-Berlin in der „Bundeszentrale für politische Bildung“ und im Hanser-Verlag/München gleichzeitig, wird folgen. Für das Gesamtdeutsche Institut/Bonn wird eine Lehrschau „Deutschland zwischen 1945 und 1949“ erarbeitet.

(KK)

Beziehungen zu Osteuropa behutsam ausbauen

DOD — Das Ministerkomitee des Europarates will die Beziehungen zu den osteuropäischen Ländern behutsam ausbauen. Dabei müßte der unterschiedliche Stand der Liberalisierung in den einzelnen Staaten berücksichtigt werden, erklärte der Staatsminister im Auswärtigen Amt, Helmut Schäfer, in Straßburg.

Länder wie Ungarn, Jugoslawien und die VR Polen hätten bereits ein Interesse an einer engeren Zusammenarbeit geäußert. Besonders hervorgehoben wurden die Bereiche wie Kultur, Bildung, Sport und Umweltschutz. Die Länder Osteuropas sollten gleichfalls die Möglichkeit erhalten, auf Wunsch den Konventionen des Europarates beizutreten. Die Außenminister der 22 Europaratsländer, die anlässlich des 40. Jahrestags der Staatenorganisation über Zukunftsperspektiven berieten, bezeichneten die Ausweitung der Ost-West-Beziehungen als eine der Prioritäten.

Illusionen

Illusionen sind die Schmetterlinge des Lebensfrühlings.

Sirius

POMMERN AKTUEL ZENTRUM L

Bitte spenden Sie weiter!

Mit der Eröffnung des Pommern-Zentrums in Lübeck-Travemünde im vergangenen Jahr konnte auf dem Wege zur friedlichen Überwindung der Teilung Deutschlands — und damit Europas — der wichtigste Meilenstein dieses Jahrhunderts erreicht werden. Dies war neben der großzügigen Unterstützung durch Bund und Land nur möglich durch die Opferbereitschaft zahlreicher Landsleute, die sich durch kleine und große Beiträge dokumentierte. Allen Spendern gilt an dieser Stelle noch einmal unser herzliches Dankeschön.

Wenn wir jetzt um weitere Spenden bitten, so hat das einen einfachen Grund: Der Plan, das von den Pommern eingebrachte Grundstück für das Pommern-Zentrum vollständig aus eigenen Mitteln zu finanzieren, konnte noch nicht realisiert werden. Bitte, helfen Sie darum alle weiter mit. Spenden Sie zugunsten des Pommern-Zentrums auf das nachfolgend angegebene Konto. Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmung sind ihre Spenden steuerlich absetzbar.

Spendenkonto: Pommersche Zentralverband e. V., Lübeck; Landesbank Schleswig-Holstein Girozentrale Lübeck (BLZ 230 500 00) 7 053 001 196.

* * *

Exklusive Bus-, Schiff- u. Flug-Reisen
**Pommern - Danzig - Masuren
Memel - Schlesien**

Aktuell: Sommerkatalog '89
mit 48 Hotels und 5 Rundreisen
Wir holen Sie von vielen Orten ab.

Reisekatalog - Beratung - Buchung - Visum

Greif Reisen A. Manthey GmbH

Universitätsstraße 2 · 5810 Witten-Heven
Tel.: 0 23 02 / 2 40 44

Aus unserem Terminkalender

... für Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatfreunde

● Hamburg — Die Schneidemühler Heimatgruppe trifft sich an jedem zweiten Mittwoch im Monat im „Landhaus Walter“ im Stadtpark, Hindenburgstraße 2, 2000 Hamburg 60, Telefon 040/27 50 54. Gäste sind willkommen. — Georg Draheim, Telefon 040/6 01 87 44, oder Rudi Gollnast, Telefon 040/87 34 86.

● Hannover — Die Frauen der Heimatkreisgruppe Deutsch Krone treffen sich an jedem ersten Mittwoch im Monat im Gasthaus Bähre in Ehlershausen am Bahnhof (Elfriede Hueske, 3000 Hannover 81, Telefon 05 11/86 53 89).

● Hannover — Alle Schneidemühler treffen sich jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats in der Empore der Stadthalle um 15 Uhr. Die Erinnerung an unsere alte Heimat muß wachgehalten werden. Gäste sind herzlich willkommen. — Otto Krenz, Telefon 05 11/83 06 04.

● Hannover — Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone und Kreis Deutsch Krone macht im Juni, Juli und August Sommerpause. Ab September treffen wir uns wieder an jedem 3. Donnerstag im Monat um 15 Uhr im Café „Ihmeblick“ (Boots- haus), Rosebeckstr. 1, Haltestelle Krankenhaus „Siloah“. — Paul Thom, Telefon 05 11/49 48 14; Hans Düsterhöft, Telefon 05 11/31 56 98.

● Lübeck — Die Heimatgruppe Schneidemühl/Netzekreis trifft sich erst wieder am Mittwoch, 20. September, um 16 Uhr in der Gaststätte „Zur Wartburg“, Kronsfordter Allee 26.

● München — Die Landsmannschaft Grenzmark Posen/Westpreußen trifft

sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag eines jeden Monats um 19 Uhr im Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 1, 8000 München 80, nahe S-Bhf. Rosenheimer Platz (Friedrich Beck, Untersbergstraße 38, 8000 München 90, Telefon 6 97 20 51).

● Recklinghausen — Zum 36. Male treffen sich am 9. September 1989 die Heimatfreunde aus dem Kreis Deutsch Krone und aus Schneidemühl im Städtischen Saalbau Recklinghausen, Dorstener Straße 16.

Besonders eingeladen sind wieder die Landsleute aus Freudenfier, Rederitz, Zippnow, Jagdhaus, Briesenitz, Rose, Rosenfelde, Arnsfelde, Neu- und Alt-Lebehne, Dyck und Umgebung. Das Treffen beginnt um 10 Uhr. Um 15 Uhr wird eine Feierstunde mit Totenehrung stattfinden, ab 17 Uhr folgt dann ein gemütliches Beisammensein.

Anmeldungen und Übernachtungen sind zu richten an das Verkehrsamt Recklinghausen, Kunibertsstraße 23, Telefon 0 23 61/58 71, oder an Edwin Mahlke, Maybachhof 11, Telefon 0 23 61/1 45 31.

● Walsrode — Am Sonntag, dem 27. August 1989, findet wieder die traditionelle Hermann-Löns-Gedenkfeier am Grab des Dichters im Wacholder-Hain zu Walsrode statt. Sie beginnt um 11 Uhr.

Alle Heimatfreunde sind herzlich dazu eingeladen. — Weitere Hinweise folgen in den beiden nächsten Ausgaben des Heimatbriefes.

Nur noch zwei Monate:

18. Patenschafts- und Bundestreffen Schneidemühl Rechtzeitig Quartiere besorgen!

Vom 23. bis zum 28. August 1989 treffen sich die Schneidemühler wieder in Cuxhaven. Wer noch keine Unterkunft hat, sollte sich möglichst schnell an den Quartiernachweis beim Verkehrsverein Central, Pavillon Lichtenbergplatz, oder an einen der übrigen Cuxhavener Verkehrsvereine wenden.

Den Auftakt des Treffens wird ein Begegnungsabend des Vorstands und der Delegierten mit ihren Angehörigen am Mittwoch, dem 23. August, bilden. Am folgenden Tage unterrichtet ein Lichtbildervortrag über „Die Stunde Null in Schneidemühl“.

Der Freitag (25. August) ist ausgefüllt mit einer Delegiertentagung, einer Sportlerbegegnung und einem zünftigen Preisskat. Mit einem Unterhaltungsabend, musikalisch gestaltet vom Akkordeon-Club Cuxhaven, klingt der Tag aus.

Höhepunkt des Sonabends (26. August) ist ein Heimatabend in der Kugelbake-Halle. Vorher ist Gelegenheit zu Spaziergängen und zu einem Pokalkegeln gegeben.

Die Hauptversammlung, eine Kundgebung zum „Tag der Heimat“, wird am Sonntag, dem 27. August, nach den Gottesdiensten stattfinden. Am Nachmittag werden sich eine Kranzniederlegung und eine Heimatbegegnung mit Cuxhavener Bürgern anschließen.

Den Abschluß des Treffens sollen eine Helgolandfahrt und eine Abschiedsveranstaltung am Montag, dem 28. August, bilden.

* In den Juli- und August-Ausgaben des Heimatbriefes wird das Programm ausführlich abgedruckt werden.

Liebe Heimatfreunde!

Das traditionelle „Kleine Grenzmärker-Treffen“ 1989 findet am Sonntag, dem 2. Juli, im „Waldhotel“ zu Trappenkamp, Waldstraße 3, statt. Alle Heimatfreunde im norddeutschen Raum sind von der Heimatgruppe Kiel — diesmalige Organisatorin — ganz herzlich eingeladen.

3 Mittagsgedecke stehen zur Auswahl, à Person 16,- DM bis 17,- DM, Kaffeege- deck 8,- DM.

Anmeldungen bis zum 24. Juni 89 erbeten bei den Heimatfreunden:

Ernst Klatt, Telefon: 03 41-67 57 76 Kiel;
Georg Draheim, Telefon: 040-6 01 87 44 Hamburg;

Horst Vahldick, Telefon: 04 51-47 60 09 Lübeck.

Auf ein frohes Wiedersehen freut sich Ihr Heimatfreund Ernst Klatt!

Termine:

Traditionsgemeinschaft Schneidemühler Turn- und Sportvereine, W. Boche, An der Becke 23, 3100 Celle, Telefon 0 51 41/5 52 27.

Patenschaftstreffen 1989 in Cuxhaven

Freitag, 25. August 1989

9.30 Uhr Preisskat in der „Schifferbörse“, Neue Reihe 24
Leitung: Heimatfreund Erich Medau

15.00 Uhr Sportlerbegegnung im „Deichgraf-Ratshotel“ Cuxhaven-Döse, Nordfeldstraße 16 — 22

16.00 Uhr Kegeln
Turnschuhe bitte nicht vergessen!

Sonabend, 26. August 1989

9.30 Uhr Pokalkegeln im Keglerzentrum „Zur Sonne“, Strichweg 145
Leitung: Heimatfreund Otto Krüger

Sonderfahrt nach Schneidemühl vom 3. bis 8. September 1989

Diese Sonderfahrt kostet 569,- DM. Im Preis sind enthalten: Übernachtung, Halbpension und Visagebühren. Wir wohnen im Hotel „Rodlo“ (alle Zimmer mit Bad und WC).

Die Hinfahrt erfolgt auf dem Landweg über Frankfurt/Oder, die Rückreise mit dem Schiff über Stettin und Swinemünde nach Travemünde.

In Schneidemühl sind einige Rundfahrten vorgesehen.

Wer an dieser Fahrt Interesse hat, melde sich bitte bei Georg Draheim, Senke 7, 2000 Hamburg 65, Tel. 040/6 01 87 44. — Es sind nur noch wenige Plätze frei.

Mahnung zum Frieden



Mit der Kranzniederlegung am Mahnmal für die vertriebenen Ostdeutschen, für die Vermissten und Gefallenen wurde im Rahmen des 16. Bundestreffens Deutsch Krone in Bad Essen der Opfer von Krieg, Vertreibung und Gewaltherrschaft gedacht. Die Ansprache bei der Toten-ehrung auf dem Essener Berg hielt Pastor

Heinrich. Pastor Heinrich erinnerte an die Millionen Opfer der Vertreibung, an die ungezählten Menschen, die während des Krieges in Lagern und Gefangenschaft ums Leben kamen. Für die Trauernden und Hinterbliebenen dürfe ein solches Gedenken aber nicht nur Erinnerung sein, sondern

Mahnung und Auftrag, Feindbilder abzubauen. Das Vermächtnis der Verstorbenen liege im Auftrag für den Frieden auf Erden. Mit einem gemeinsam gebeteten Vaterunser und dem Lied vom guten Kameraden endete die Gedenkstunde.

Fern der Heimat starben

(Deutsch Krone)

Am 29. 12. 88 Gertrud Giegler, geb. Kohls, (Jastrow u. Dt. Krone, Ulmenhof), 8751 Heimbuchenthal, Am Hang 8, 79 Jahre. — Am 29. 1. 89 Stefanie Fuhrmann, geb. Gahbler, (Schrotz), 2360 Bad Segeberg, Ziegelstr. 138, 91 Jahre. — Am 2. 2. 89 Herta Strej, geb. Nolk, (Tütz, Schneidemühl), 2190 Cuxhaven, Vor dem Flecken 2, 80 Jahre, mitg. Maria Kutz/Buske. — Am 6. 2. 80 Aloys Manthey, (Tütz-Abbau), 5300 Bonn 2, Truchseßstr. 15, 91 Jahre. — Lt. Po. v. 2. 3. 89 Gertrud Spieckermann, geb. Rönspieß, (Alt Lobitz), 2381 Busdorf, Rendsburger Str. 25, Alter ?. — Am 1./2. 4. 89, O-Stud.Rat i. R. Erich Furchtbar, (Dt. Krone u. Pr. Friedland), 7170 Schwäbisch Hall, Wacholderstr. 35, 85 Jahre.

(Schneidemühl)

Am 13. 4. 89 im 79. Lebensjahr Anneliese Krause, geb. Braun (Berliner Str. 61), 7100 Heilbronn, Lenastr. 7 — Am 26. 1. 89 im 78. Lebensjahr Maria Nowak, geb. Bartosz (Königsberger Str. 2 u. Brauerstr. 20), 5501 Kordel/Trier, Ehnenger Str. 35 bei Tochter Christa Werwie — Am 19. 3. 89 im 76. Lebensjahr Peter-Paul Rewolinski (Wilhelmplatz 8), 1000 Berlin 44, Weisestr. 32 — Am 8. 3. 89 im 84. Lebensjahr Anna Tödter, geb. Engel (Eichenweg 25), 3000 Hannover 60, Waldstr. 1

Nach kurzer, schwerer Krankheit verstarb mein lieber Bruder

Dr. med. Horst Perez

kurz vor Vollendung seines 69. Lebensjahres.

Im Namen der Familie:

Gisela Schulze-Perez

7819 Denzlingen, 28. April 1989
Sachsenstraße 6

Ein langes, von Leid und Freude erfülltes Leben hat sich vollendet.
Kurz nach ihrem 98. Geburtstag verstarb am 10. April 1989 unsere liebe Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Gertrud Aßmann

geb. Reiche

Im Namen aller Angehörigen:

Irmgard Böhme
Ruth Gorski

4300 Essen 11, Walkmühlenstraße 4

Die Beisetzung hat in aller Stille stattgefunden.

Nach längerem, schwerem Leiden ging unser lieber Vater
und Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater, Onkel
und guter Lebensgefährte

Walter Krause

im Alter von 81 Jahren für immer von uns.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied.

**Seine Kinder, Großkinder und Urgroßkinder
sowie alle, die ihm nahestanden**

3000 Hannover 21, den 6. April 1989
Haltenhoffstraße 219

früher: Schneidemühl, Feastraße 186

Gott der Herr nahm nach kurzer, schwerer Krankheit
meinen lieben Mann, meinen einzigen, unvergeßlichen
Bruder und Schwager, Cousin im Alter von 72 Jahren auf
in sein himmlisches Reich.

Franz Neumann

* 4. 10. 1916 † 11. 4. 1989

In tiefer Trauer:

**Agnes Neumann, geb. Schultejans
Maria Ramsteiner, geb. Neumann
Georg Ramsteiner
Gertrud Robek, geb. Neumann
Franz Neumann
Albert Neumann
und alle Verwandten**

4504 Georgsmarienhütte, Schürffeld 9
2350 Neumünster, Kolberger Straße 8
früher Königsquade, Kr. Deutsch Krone

Nach einem arbeitsreichen und erfüllten Leben entschlief
mein lieber Mann, unser treusorgender Vater und Schwie-
gervater, unser herzensguter Opa, Bruder, Schwager und
Onkel

Leo Mielke

* 29. 3. 1910 † 10. 3. 1989

In Liebe und Dankbarkeit nahmen unter großer Anteil-
nahme vieler Freunde und Nachbarn am 15. 3. 1989 von
ihm Abschied:

**Eva Mielke, geb. Brauburger
Manfred Mielke und Frau Wilma, geb. Agel
Christiane und Marcus
sowie alle Angehörigen**

6309 Rockenberg 2 (Oppershofen), Mittelstraße 4
früher Tütz, Deutsch Krone, Schneidemühl

79100492-1004926/30434

06

BUSSE DIETER

REGERSTR. 15

2350 NEUMUENSTER

Herr, in Deine Hände
sei Anfang und Ende,
sei alles gelegt.

Leo-Johannes Gribowski

* 1. Dezember 1910 in Schneidemühl
† 26. März 1989 in Hamburg

In Dankbarkeit und Liebe:

**Maria Gribowski, geb. Wegner
Beatrix Oberwittler, geb. Gribowski
Günter Oberwittler
Markus, Stefanie, Bodo
Birgitt Dörrbaum, geb. Gribowski
Hans-Dieter Dörrbaum
Katrín
Wulf Gribowski
Margrit Gribowski, geb. Hagenah
Maria Reinholz, geb. Gribowski**

Krohnskamp 1 a
2000 Hamburg 60

Die heilige Messe und Beisetzung waren am 31. März 1989.

Ein gütiges und erfülltes Leben ist zu Ende gegangen.

Hugo Ziegenhagen

Handelsstudienrat a. D.

* 26. September 1897 † 14. März 1989

Wir denken an ihn in Dankbarkeit:

**Adele Ziegenhagen, geb. Orthmann
Gisela Rugewitz, geb. Ziegenhagen
Gislind Maschke, geb. Rugewitz
Dr. Dr. Beate Rugewitz-Witzmann
mit Dr. Hans-Klaus Witzmann
Ulrike Rugewitz
mit Franz-Ludwig Braun
Ulli-Haldis Rugewitz
mit Thomas Pottgießer und Marie**

6730 Neustadt 17, Joseph-Haydn-Straße 8
den 16. März 1989

Wir haben ihn am 14. März 1989 auf dem Friedhof in
Neustadt-Lachen beerdigt.